

FESTSCHRIFT

125 JAHRE

**Freiwillige Feuer- und
Wasserwehr Niederdollendorf**
1899 - 2024





***Wir gedenken aller verstorbenen
Kameraden und Kameradinnen
sowie deren Familienmitglieder.***



Inhaltsverzeichnis

Was Sie in unserer Festschrift erwartet

05 GRUSSWORTE

Hier finden Sie die Grußworte von der Einheitsführung bis hin zur Wehrführung

21 VORSTELLUNGEN

Wir stellen unsere verschiedenen Abteilungen und Fahrzeuge vor

33 CHRONIK 1899 - 1999

Von der Gründung bis zur 100 Jahr-Feier

42 PROGRAMM

Unser Jubiläumswochenende vom 15. bis 16. Juni

44 FÖRDERVEREIN

Unterstützen Sie uns und werden Mitglied!

45 CHRONIK 1999 - HEUTE

Was ist seit der 100 Jahr-Feier passiert?

67 BERICHTE

Wir bringen Ihnen unser Aufgabenfeld etwas näher

75 EINSATZZAHLEN

01.01.2000 bis zum 31.12.2023

76 GRUSSWORTE VEREINE

Hier kommen unsere befreundeten Vereine zu Wort

78 UNTERSTÜTZERSEITE

Auf Euch kann man zählen!

81 EIN LETZTES WORT...

Verabschiedende Worte vom Einheitsführer Martin Schwabe

Unser Programm zum Tag der offenen Tür am 15. und 16. Juni finden Sie in der Heftmitte.

aral.de

Wir gratulieren und danken für 125 Jahre Dienst am Nächsten.

Deine Aral Tankstelle Martin Orth
Königswinterer Straße 409, 53227 Bonn.

Wir freuen uns auf deinen Besuch.

Unsere Service-Angebote:
Wagenpflege, Politur, Reifenmontage, Räderwechsel,
Ersatzteile, Paketshop, Anhängerverleih und mehr.



Wir machen Mobilität einfach.
Seit hundert Jahren.



Alles super.



Grußwort Einheitsführung Niederdollendorf

Martin Schwabe und Thilo Hoffmann

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kameradinnen und Kameraden!

Seit nunmehr 125 Jahren besteht die freiwillige Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf. 125 Jahre ehrenamtliches Engagement zur Hilfe in vielfältigen Einsatzlagen für alle Bürger in Niederdollendorf, den direkt angrenzenden Orten und auch weit darüber hinaus.

Wir, die Angehörigen der Löscheinheit Niederdollendorf, sind stolz und glücklich dieses Jubiläum mit Euch und Ihnen feiern zu können. Ein Ehrenamt in einer freiwilligen Feuerweereinheit auszuüben, begründet sich vielfach damit, anderen in Not geratenen Menschen zu helfen – eine Eigenschaft der Menschheit, die schon seit jeher zum Fortbestand beigetragen hat. Ein weit verbreiteter Leitsatz der Feuerwehr lautet: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. Unter diesem Grundsatz traten am 26. April 1899 zwölf Freiwillige zusammen und begründeten damit die Feuerwehrgeschichte in Niederdollendorf.

Auch in der heutigen Zeit treten Menschen in die Feuerwehr ein, um den Dienst am Nächsten zu leisten. Sie tun dies aufopferungsvoll, uneigennützig und sind mit ganzem Herzen dabei. Hier möchten wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass wir dies in Königswinter ehrenamtlich – neben unserem Beruf – leisten: Ehrenamtlich an 365 Tagen im Jahr, an sieben Tagen in der Woche, rund um die Uhr.

Seit 125 Jahren engagieren sich Menschen aus Niederdollendorf in der Feuerwehr. Wir sind ein großer Querschnitt durch die Gesellschaft der Bürger. Hier arbeiten beispielhaft Ingenieure neben Handwerkern, Schüler neben Lehrern, Akademiker neben Büroangestellten, Angestellte neben Beamten. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in den Fähigkeiten und Erfahrungen wider, die jeder Einzelne in die Feuerwehr einbringt. Diese Unterschiedlichkeit ist eine Stärke, die es der Feuerwehr ermöglicht, auf eine Vielzahl von Herausforderungen und Notfällen angemessen zu reagieren. Denn neben der bereitgestellten Technik in Form von Schutzausrüstung, Fahrzeugen und Geräten sind es doch das Wissen und die Fähigkeiten der Menschen in der Feuerwehr, welche zum Einsatz-erfolg führen.

Feuerwehr bedeutet eine hohe Belastung: Immer bereit sein, z.B. mitten in der Nacht bei einem Alarm aus dem Bett aufstehen, zum Gerätehaus eilen, die Fahrzeuge besetzen, zum Einsatzort fahren und dort mitunter stundenlang im Einsatz sein. Oft werden wir gefragt, warum wir solch ein zeitintensives und auch gefährliches Ehrenamt wahrnehmen. Nun, zeitweise ist es echt schwierig, dies zu tun und die heutige Gesellschaft mit ihrem Egoismus und der manchmal auftretenden Gewalt gegen Einsatzkräfte ist oft nicht förderlich. Aber dann gibt es die Momente, in denen man dem hilfeschuchenden Gegenüber, das die Hilfe benötigt, in die Augen sieht. Hier erkennt man dann oft Dankbarkeit. Dann sagen diese Augen: „Danke, dass Du da bist. Danke für Deine Hilfe!“ Das sind der Lohn und die Anerkennung, die ein „Mitmachen“ rechtfertigen und dazu anspornen dies weiterzumachen.

Wir freuen uns, wenn Sie dieses unser Ehrenamt wertschätzen und uns je nach Möglichkeit und Fähigkeit unterstützen. Das kann der Eintritt in die Einsatzabteilung sein, aber auch die Unterstützung im Förderverein der Löscheinheit. Wir begrüßen jeden herzlich, der mit uns den Dienst am Nächsten weiter praktizieren möchte, in welcher Form auch immer. Damit wir auch in der Zukunft eine leistungsfähige Feuerwehr sind, die ihren Mitmenschen in der Not helfen kann.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

Martin Schwabe und Thilo Hoffmann
Einheitsführung in Niederdollendorf



BALTER

BRANDSCHUTZ



Heisterbacher Straße 43
53639 Königswinter (Oberdollendorf)
Telefon: 0 22 23 / 90 99 78
bike-vogt@web.de · www.bike-vogt.com

Fahrräder · Zubehör · Service

db
dollendorfer
bücherstube

Inhaberin: Silke Kornstädt
Heisterbacher Str. 60-62
53639 Königswinter
Tel. 02223 912630
E-Mail: info@dollendorferbuecherstube.de

Öffnungszeiten
Montag 15-18 Uhr
Dienstag-Freitag 10-13 und 15-18 Uhr
Samstag 10-14 Uhr



- ✓ Bestellservice und Beratung vor Ort, telefonisch oder per E-Mail
- ✓ Bestellung bis 18 Uhr möglich – Abholung am nächsten Werktag
- ✓ 24 Stunden Online-Bestellservice „click and buy“ unter <https://dollendorferbuecherstube.buchhandlung.de/shop/>
- ✓ kostenloser Einpackservice
- ✓ Geschenkgutscheine
- ✓ Geburtstagskisten
- ✓ Lesungen und andere Events



Grüßwort von Innenminister Herbert Reul

Ob zu Wasser oder an Land – die Löscheinheit Niederdollendorf feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum! Dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich!

Ihr Einsatzspektrum ist breit gefächert: Sie löschen nicht nur Brände und rücken zu Großschadenslagen aus, sondern führen mit Ihrer Messgruppe überregional Schadstoffmessungen an Brandorten durch. Mit Ihrem eigenen Mehrzweckboot unterstützen Sie bei Menschenrettungen und waren bei der Flutkatastrophe 2021 in Rheinbach im Einsatz. Allein im vergangenen Jahr 2023 hat Ihre Einheit bei über 130 Einsätzen tatkräftig unterstützt.

Vom Schüler, über den Arzt und Handwerker bis hin zum Studienrat – Sie vertreten die ganze berufliche Bandbreite der Gesellschaft. Und obwohl Sie eine rein ehrenamtliche Gruppe sind, haben Sie dank Ihrer gelungenen Jugendarbeit aktuell keinen Personalmangel. Sie sind mittendrin und unterstützen „nebenbei“ das Dorfleben – zum Beispiel mit Ihrer traditionellen Erbsensuppe auf der Michael-Kirmes.

Ich bin stolz, dass das Ehrenamt in Nordrhein-Westfalen traditionell einen so hohen Stellenwert hat. Ihr Engagement zeigt, wie sich Menschen umeinander kümmern und es Ihnen eine Herzensangelegenheit ist, einen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu leisten. Danke, dass Sie ein Teil davon sind!

Herzlich

Ihr

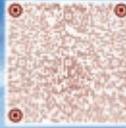
Herbert Reul MdL
Minister des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen



alle Rechte: © IM NRW




Spezielle Hundeausstattung
Komfortable Ausstattung
für Herrchen & Frauchen
Viele weitere Extras




4pfoten-Mobile®
 IMMER MIT HUND



Lust auf Urlaub mit Hund?
MIETEN SIE UNSER HUNDEFREUNDLICHES WOHNMOBIL

4pfoten-mobile.de
 Basaltstraße 41 • 53227 Bonn • 0171 448 9502


 Bürder Bäckerei · Café · Konditorei







Café Bürder · Konditorei & Bäckerei · Heisterbacher Str. 40 · 53639 Königswinter · 0 22 23 / 9 09 76 43



Grüßwort von Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt **Andrea Milz**

Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,
liebe Freundinnen und Freunde der Feuerwehr,
liebe Leserinnen und Leser dieser Festschrift,

die Löschinheit der Freiwilligen Feuerwehr Niederdollendorf feiert dieses Jahr ihr 125-jähriges Gründungsfest. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich im Namen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen sehr herzlich.

Die drittälteste Feuerwehr in Königswinter gehört zwar zu den kleineren Einheiten, hat sich aber schon seit 1920 einen besonderen Namen erworben. Dadurch, dass sie sich bei Hochwasserlagen am Rhein und in der Wasserrettung bewährt hat, ist sie auch eine ausgezeichnete Wasserwehr.

Feuer und Wasserwehr funktionieren nur mit freiwilligen Kräften, die zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit sind, für ihre Nächsten einzustehen. Sie löschen Brände, retten Mensch und Tier, sie bergen Hab und Gut. Sie sind schnellstmöglich zur Stelle, wenn eine Notlage dies erfordert.

Mehr als 80 Prozent derjenigen, die uns im Brand- und Katastrophenschutz helfen, tun dies ehrenamtlich. Menschen, die ein normales Leben mit Familie und Freunden führen, einen Beruf haben und Hobbys pflegen. Dennoch stehen sie jeden Tag 24 Stunden und jede Woche im Jahr bereit, um in den Einsatz zu fahren, wenn sie gebraucht werden.

Der ganz besondere Dank der Landesregierung gilt daher den Mitgliedern dieser Wehr und ihrem Einsatz zum Wohle ihrer Mitmenschen.

Für uns als Landesregierung hat das bürgerschaftliche Engagement einen überaus hohen Stellenwert. Es ist nicht umsonst in der Staatskanzlei angesiedelt. Von hier haben wir mit den Engagierten im Land eine Engagementstrategie entwickelt und gemeinsam Ziele festgelegt. Wir sind den Fragen nachgegangen, was es braucht, damit die Freude am ehrenamtlichen Engagement erhalten bleibt und wie man noch mehr

Menschen für ein Engagement begeistern kann. Wir stärken dazu die Anerkennungskultur, stellen Informationen bereit, qualifizieren und vernetzen engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Auch beim Löschzug Niederdollendorf sind Jugendfeuerwehrleute am Start. Sie tragen mit dazu bei, dass das gesellschaftliche Miteinander auch nach 125 Jahren weiter gestärkt wird.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Festveranstaltung und übersende dazu meine Grüße.

Andrea Milz
Staatssekretärin für Sport
und Ehrenamt des Landes
Nordrhein-Westfalen





  @schornsteinfegerbetrieb_gogol


Schornsteinfegermeister 

Bock auf nen Job mit guter Aussicht?

Bewirb Dich jetzt für Deine Ausbildung als Schornsteinfeger (m/w/d)



www.schornsteinfeger-gogol.de/ausbildung



Grüßwort von Landrat Sebastian Schuster

Liebe Kameradinnen und Kameraden der
Löscheinheit Niederdollendorf,

in diesem Jahr kann die Löscheinheit Niederdollendorf der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter auf ihr 125-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem ganz besonderen Geburtstag gratuliere ich im Namen des Rhein-Sieg-Kreises, aber auch persönlich, sehr herzlich. Seit 125 Jahren wird von Ihnen der Dienst am Nächsten großgeschrieben.

In den letzten Jahren gab es prägende Ereignisse, die auch über die Grenzen der betroffenen Gebiete hinaus Wirkung erzielten. Diese zeigen uns, wie anspruchsvoll und auch gefährlich die Arbeit der Feuerwehr zum Wohle unserer Gesellschaft ist.

Eine neue Tendenz, die in den letzten Jahren zu beobachten ist, dass die Bürgerinnen und Bürger immer anspruchsvoller werden und auch bei Kleinigkeiten die Feuerwehr und den Rettungsdienst alarmieren. Auch in Niederdollendorf liegt ein Rekordjahr hinsichtlich der Alarmierungszahlen vor. Neben „normalen“ Bränden war die Löscheinheit auch bei Großbränden in Leverkusen oder beim Kloster in Sankt Augustin vor Ort und unterstützte. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Wasserrettung auf dem Rhein.

Auch bedingt durch den Klimawandel werden die Aufgabenfelder der Feuerwehr immer vielfältiger. Dadurch wird auch die Fort- und Ausbildung immer umfangreicher. Auch hier setzt die Löscheinheit Niederdollendorf einen Schwerpunkt. Viele Fortbildungen und Kurse wurden absolviert.

Erfreulich sind die allgemein guten Zahlen bei der Entwicklung der Jugendfeuerwehr. Das zeigt, dass Jugendliche bereit sind, für das Gemeinwohl tätig zu werden und dadurch eine der wichtigsten Stützen unserer Gesellschaft zu werden. Insoweit blicke ich sehr positiv in die Zukunft unserer freiwilligen Feuerwehr.

Ich danke allen, die sich dieser wichtigen Aufgabe widmen und wünsche den Kameradinnen und Kameraden und allen Verantwortlichen der Löscheinheit ein tolles Jubiläumsjahr.

Ihr

Sebastian Schuster
Landrat



Aral Tankstelle Thomas Schwarz Im Mühlenbruch



- Waschstraße
- Bistro
- Shop
- Anhängerservice
- Hermes Paket-Shop



Öffnungszeiten
Montag – Sonntag

24 Stunden



Aral-Tankstelle Thomas Schwarz
Im Mühlenbruch 2 | 53639 Königswinter
Tel.: 0 22 23 - 700 91 81 | Mobil: 0170 – 216 08 15
E-Mail: thomas.schwarz@tankstelle.de



Grußwort von Kreisbrandmeister Stefan Gandelau

Liebe Kameradinnen und Kameraden der
Löscheinheit Niederdollendorf,

ich gratuliere Ihnen zu Ihrem 125-jährigen Jubiläum und überbringe Ihnen auf diesem Wege auch die Grüße aller Feuerwehren aus dem Rhein-Sieg-Kreis. 125 Jahre im Dienst am Nächsten und das 365 Tage, ehrenamtlich zu jeder Tages- und Nachtzeit, das ist eine große Leistung, auf die sie stolz sein können.

Als vergleichsweise kleine Einheit der Feuerwehr Königswinter stehen sie bei der Anzahl der Einsätze sehr weit vorne, was ihr großes Engagement und ihre Einsatzbereitschaft widerspiegelt.

Dabei unterstützen sie auch das Messkonzept des Rhein-Sieg-Kreises und betreuen 4 km eine der meist befahrenen Wasserstraßen in Europa. Der Rhein hat schon immer eine wesentliche Rolle in ihrer Geschichte gespielt. Das Hochwasser im Jahre 1920 hat damals sogar zu einer Umbenennung in „Freiwillige Feuer- und Wasserwehr“ geführt.

Es gibt sogar eine Verbindung zum Rhein-Sieg-Kreis, denn die Ausbildung der Maschinisten und Truppführer wurde bis zur Fertigstellung unseres heutigen Kreisfeuerwehrhauses in Niederdollendorf durchgeführt. Mehrere Kreisfeuerwehrtage und der erste Kreisjugendfeuerwehrtag wurden im Jahre 1974 in Niederdollendorf durchgeführt. Damit noch nicht genug: Zwei meiner Vorgänger im Amt, der stellv. KBM Friedrich-Wilhelm Gassen und KBM Wolfgang Mirbach stammen aus der Löscheinheit Niederdollendorf.

Ich möchte mich bei allen für Ihren Einsatz, Ihr Engagement und Ihre immerwährende Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung bedanken. Ohne Menschen wie sie wäre die Sicherheit unserer Mitmenschen in der jetzigen Form nicht gegeben. Der Dank gilt selbstverständlich auch allen Angehörigen.

Den Feierlichkeiten und Aktivitäten anlässlich dieses Jubiläums wünsche ich einen guten und reibungslosen Verlauf und für die Zukunft alles Gute und viele weitere, erfolgreiche Jahre im Dienst am Nächsten.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Stefan Gandelau
Kreisbrandmeister



GÖRG & FIEGEL

Malermeisterbetrieb

Inh.
Stephan Görg

Im Mühlenbruch 17
53639 Königswinter

Tel. : 02223 2 70 50
Mail : info@goerg-fiegel.de

www.goerg-fiegel.de



**Moderne
Wohn- & Fassadengestaltung
Bodenbeläge**

HAKVOORT GMBH.

Ihr Partner für BMW und MINI in Königswinter.

Jetzt die neuesten Modelle bei uns entdecken - wie zum Beispiel den BMW X1 oder den neuen MINI Cooper. Beide Modelle sind auch als vollelektrische Variante erhältlich.



Hakvoort GmbH
Hauptstraße 21
53639 Königswinter
Tel. 0 22 23 / 92 33-0
E-Mail: kontakt-kw@hakvoort.de
www.hakvoort-gruppe.de

Besuchen Sie uns jetzt in
Königswinter.
Oder auf unserer Website.



BMW X1 M35i xDrive: Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 8,2-7,7 (WLTP), CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 186-174 (WLTP); CO₂-Klasse: G. MINI Cooper S: Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 6,4-6,1 (WLTP), CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 144-138 (WLTP); CO₂-Klasse: E.



Grußwort von Bürgermeister Lutz Wagner

Herzlichen Glückwunsch zum 125-jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Niederdollendorf!

Dieses bemerkenswerte Jubiläum ist ein Zeugnis der unermüdlischen Hingabe und einer unerschütterlichen Einsatzbereitschaft für die Sicherheit und das Wohl unserer Gemeinschaft.

Eine Erfolgsgeschichte, die am 26. April 1899 mit 12 engagierten Bürgern begann und mit viel Engagement innerhalb eines Jahres weitere Mitstreiter gewinnen konnte. Die Feuerwehr Niederdollendorf entwickelte sich schnell weiter und feierte ab 1905 jährlich das Fest ihrer Schutzpatronin, der hl. Barbara, mit einem festlichen Ball, eine Tradition, die bis heute gepflegt wird.

Seit 125 Jahren stehen die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Niederdollendorf im Dienst der Bevölkerung und leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Bekämpfung von Feuern und anderen Schadenereignissen.

Es darf nicht Selbstverständlichkeit sein, dass die Wehrleute im Notfall alles stehen und liegen lassen, damit anderen geholfen werden kann. Hier geht mein besonderer Dank an die Arbeitgeber, aber natürlich auch an die Partner, Familien und sonstigen Angehörigen, die auf freie gemeinsame Zeit nicht selten verzichten müssen.

Die richtige Einsatzstruktur und Professionalität ist das „A“, ein modernes technisches Equipment das „O“ des Erfolges und ausschlaggebend für eine effektive und qualitätsvolle Aufgabenerfüllung. Nach 125 Jahren stellen sich wichtige Aufgaben am Standort der Löschgruppe in Niederdollendorf drängender denn je. Meine Verwaltung und ich sind uns der Herausforderungen bewusst und arbeiten gemeinsam mit der Feuerwehrleitung daran, die Strukturen in Niederdollendorf für die Zukunft zu wappnen. Darauf können Sie sich verlassen.

Auf weitere erfolgreiche und sichere Einsätze in den kommenden Jahren! Herzlichen Glückwunsch zu eurem Jubiläum!

Ihr

Lutz Wagner
Bürgermeister



deBona

eiscafédebona

Frank Reisen

- Busse in verschiedenen Größen
- Tages- und Mehrtagesfahrten
- Klassenfahrten
- Vereinsfahrten

Ihr Buspartner im Siebengebirge

Inhaber Frank Eymael
Siegburger Straße 11
53639 Königswinter
Tel.: (02244) 5128
E-Mail: info@frankreisen.de
Internet: www.frankreisen.de



**Praxis für
Sprach-, Sprech-, Stimm-
und Schlucktherapie**

Tel.: 02223 / 29 93 43
www.logopaedie-genc.de



Grußworte von Pfarrer und Pfarrerin Markus Hoitz und Anne Kathrin Quaas

Liebe Kameradinnen und Kameraden,



zum 125jährigen Jubiläum der „Löscheinheit Niederdollendorf“ darf ich Euch ganz herzlich gratulieren. Oder besser gesagt: ich darf uns - der Bevölkerung von Niederdollendorf und Königswinter gratulieren und dafür danken, dass es Euch gibt.

Der hl. Florian (+ 304 bei Lorch) ist der Schutzpatron der Feuerwehr. Er war Amtsvorsteher des römischen Statthalters in St. Pölten. Als Christ stand er den in Lorch verfolgten Christen bei und starb anschließend selbst den Märtyrertod durch Ertränken in der Enns. Eine fromme Frau wollte ihn auf ihrem Landgut - dem heutigen St. Florian in Österreich - bestatten. Die Ochsen, die den Karren mit dem Leichnam zogen, drohten zu verdursten und plötzlich tat sich eine Quelle auf - der bis heute fließende Floriansbrunnen. An die Überlieferung von der Quelle schließt sich die Tradition vom Wasserheiligen Florian an. Als solcher wurde er schließlich zum Patron gegen Feuergefahren und dann der Feuerwehren.

Das, was der hl. Florian getan hat, das tut Ihr bis heute. Ihr opfert nicht nur viel Zeit bei Ausbildung und Einsätzen, Ihr riskiert auch Eure Gesundheit und Euer Leben um Mitbürger*innen in Not zur Seite zu stehen und Gefahren durch Feuer oder Wasser abzuwehren.

Dafür gilt Euch und den Kameraden der vergangenen 125 Jahren unser Dank.

Mir persönlich macht es Freude, mit Euch zusammen - als Pastor und Fachberater - unseren Mitbürger*innen, unabhängig von Herkunft oder Religionszugehörigkeit, beistehen zu dürfen.

Euer

Markus Hoitz

Leitender Pfarrer im Sendungsraum Königswinter, Fachberater Seelsorge in der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ ?!



Vor kurzem bin ich im Netz einer interessanten Diskussion unter Feuerwehrleuten begegnet: Ist „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ überhaupt noch eine zeitgemäße Parole?

Überlegungen wurden ausgetauscht: Ist der Spruch vielleicht in manchen Regionen Deutschlands noch passend (Süddeutschland),

in anderen aber überhaupt nicht mehr (Ostdeutschland)? Gibt es bessere Alternativen („Einer für alle. Alle für einen.“ oder „Helfen in Not ist unser Gebot“) Was hat die Parole überhaupt mit Gott zu tun - und ist hier nur der christliche Gott gemeint?

Die letzte Frage ist mir nachgegangen. Was hat der Einsatz von Feuerfrauen und -männern mit Gott zu tun? Was hat der Einsatz für die Nächste oder den Nächsten grundsätzlich mit Gott zu tun?

„Gott zur Ehr“ - das heißt für mich: Ich achte den Menschen für den ich mich einsetze als ein Geschöpf Gottes. Ich setze mich für den Schutz jedes (menschlichen) Lebens ein, weil jeder Mensch mit von Gott geschenkter Würde geschaffen ist.

Wir feiern in diesem Jahr 125 Jahre Löschgruppe Niederdollendorf. 125 Jahre Schutz des menschlichen Lebens, 125 Jahre Dienst am Nächsten. Unzählige Stunden Einsatz über 5 Generationen. Wie kostbar ist das für unsere Gemeinschaft hier vor Ort! Herzlichen Dank!

Für das weitere Engagement wünsche ich der Löschgruppe Niederdollendorf den Schutz Gottes in allen Einsätzen, eine starke Gemeinschaft und viel Freude bei den Feierlichkeiten im Juni 2024!

Pfarrerin Anne Kathrin Quaas



GFO Zentrum Königswinter

Wohnen & Pflege St. Katharina

franziskanisch · offen · zugewandt



GILGEN'S
BÄCKEREI & KONDITOREI
Handwerk seit 1880

**GRATULATION ZUM
125-JÄHRIGEN JUBILÄUM**

Wir wünschen Euch, der Freiwilligen Feuerwehr
Niederdollendorf, viel Spaß beim Feiern!
Kaffee, Herzhaftes oder eine Runde Süßes fürs
Fest oder den Morgen danach gibt's bei uns.

FOLGE UNS!
🎵 📷 📺

HELLAS

...hier is(s)t man gerne!!!
Grill - Restaurant

Im Mühlenbruch 6
53639 Königswinter
Inhaber: Ilias Vafiadis

Tel.: 02223 / 909110
info@hellasgrill.eu
www.hellasgrill.eu

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag
11:30 - 21:00 Uhr
Sonn- und Feiertags
15:00 - 21:00 Uhr
Montag Ruhetag



Grußwort von Wehrführer Michael Bungarz

Unter dem Motto des alten Wahlspruchs der Feuerwehren „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ haben sich vor 125 Jahren einige beherzte und verantwortungsbewusste Männer aus Niederdollendorf zusammengefunden, um eine Freiwillige Feuerwehr zum Schutz unserer Bürger zu gründen. Brandschutz, Umweltschutz und Hilfeleistung bei Unglücksfällen stehen im Mittelpunkt der Arbeit, die seit dieser Zeit von der Feuerwehr Königswinter-Niederdollendorf geleistet wird.

In den zurückliegenden 125 Jahren wurde von der Feuerwehr in Niederdollendorf auf diesen Gebieten ein hohes Qualitätsniveau angestrebt und erreicht. Dieses zu erhalten, uns an künftige Entwicklungen anzupassen, ist das Ziel in der nächsten Zukunft.

Diese 125 Jahre bedeuten nicht nur ein zahlenmäßiges Jubiläum, sondern hauptsächlich 125 Jahre Einsatz für die Menschen mit viel Selbstlosigkeit und Opferbereitschaft der Feuerwehrkameraden. Wie keine andere Gemeinschaft dient die Freiwillige Feuerwehr in uneigennütziger Weise der Allgemeinheit. Unter Einsatz aller Kräfte, bis zum Risiko für die eigene Gesundheit, setzen sich bis heute Frauen und Männer für den Nächsten ein. In dem 125 jährigen Zeitraum, in dem sich das Feuerlöschwesen vom Ledereimer über den Pferdewagen mit Löschtechnik bis zum modernen Löschfahrzeug entwickelt hat, bleiben die Ideale, welche die Gründer der Feuerwehren bewegt haben, erhalten.

Das Jubiläum möchte ich auch persönlich zum Anlass nehmen, um all denjenigen zu danken, die sich seit den Gründungstagen freiwillig und uneigennützig, teilweise unter Einsatz von Leben und Gesundheit, in den Dienst der guten Sache gestellt haben.

Die Bewältigung des heute breit gefächerten Einsatzbereiches der Freiwilligen Feuerwehr verlangt von jedem einzelnen Mitglied ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Kraft und Mut. Dass diese Mühen von den Kameradinnen und Kameraden freiwillig unter Opferung eines großen Teils ihrer Freizeit auf sich genommen werden, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden und ist in der heutigen Zeit sicher nicht alltäglich.

Einschließen möchte ich in den Dank die Ehepartner sowie die Eltern der Jugendfeuerwehrkameraden, da nur durch ihre Mit-hilfe und ihr Verständnis diese Leistungen erbracht werden konnten.





Das Schnellrestaurant mit Tradition.

**Abwechslungsreicher
Mittagstisch**

**Täglich wechselnde
Tagesgerichte**

Inh. Maria Papadakis
Heisterbacherstraße 12
53693 Königswinter
Niederdollendorf

www.hellas-grill-imbiss.de



Alles geregelt! Ein gutes Gefühl!

Kentrup
Bestattungen
Begleitend an Ihrer Seite
Inh. Christiane Kentrup

Lassen Sie sich unverbindlich von uns beraten, wie man bereits zu Lebzeiten die eigene Bestattung regeln und auch finanziell absichern kann - eigenverantwortlich, zur Entlastung für Sie und ihre Angehörigen.

Wir stehen "Begleitend an Ihrer Seite!".

Rufen Sie einfach an, wir sind gerne für Sie da.

Ihr Team vom Kentrup Bestattungshaus



Jan-Philipp
Dopke



Christiane
Kentrup



Florian
Micheel



53639 Königswinter
Römlinghovener Straße 2
Tel.: 02223 911 970
www.kentrup-bestattungshaus.de



Vorstellung Ehrenabteilung

Liebe Leserinnen und Leser der Festschrift!

Gerne komme ich der Bitte unseres Einheitsführers Martin Schwabe nach, die Ehrenabteilung in der Löscheinheit Niederdollendorf zur 125-Jahr-Feier vorzustellen, da ich ja langjähriges Mitglied bin.

In die damalige Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf bin ich bereits 1969 eingetreten und habe damals schon als junger Feuerwehrmann die 75-Jahr-Feier erlebt. Die 100-Jahr-Feier konnte ich selbst als Löschgruppenführer in Niederdollendorf organisieren und feiern. Mittlerweile bin ich heute 55 Jahre dieser Einheit treu, zuerst als ehrenamtlicher junger Feuerwehrmann und später auch als Berufsfeuerwehrmann, um in Not geratenen Menschen zu helfen.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, die die Regelaltersgrenze erreichen oder gesundheitliche Einschränkungen haben, scheiden aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass das Feuerwehrleben vollständig aufgegeben werden muss.



Unsere Ehrenabteilung besteht zurzeit aus dem OFM Karl-Rudolf Hoffmann, OFM Helmut Richarz, HBM Peter Koll und HBM Georg Vieritz.

Wir, die Ehrenabteilung, treffen uns immer gerne, nehmen auch im Ruhestand regen Anteil und unterstützen, wenn möglich, die Aktiven bei den Veranstaltungen der Löscheinheit, nach dem Dienstplan im Gerätehaus, zu den offiziellen Jahres-hauptversamm-

lungen, Übungen, Unterrichten, zum Patronatstag oder an Kirmes-tagen, am Martinsabend und bei der Weihnachtsfeier.

Ein Ehrenmitglied OFM Rudi Hoffmann ist hier besonders zu nennen, da er mit über 90 Jahren, am Kirmes-tag des Vogelschießens, morgens zum Erbsensuppe-kochen im Gerätehaus erscheint und später diese an die Gäste an der Kirche ausgibt.

Natürlich verfolgen wir die neuesten Entwicklungen in der Feuerwehr. Wenn ich so zurückdenke ins Jahr 1969, da hatten unsere damaligen Einsatzfahrzeuge gerade je ein CB-Funkgerät! Die Sirene musste von Hand ausgelöst werden, und 1971 bekam unser TSF(T) das erste UKW- 4m-Funkgerät, später erst, um 1985, hatten alle Fahrzeuge 4m-Funk und ab 2004 hatten wir durch eigene Initiative der Löscheinheit zusätzlich Funkmeldesystem, funkgesteuerte Sirenen und einige Funkalarmempfänger. Es kamen neue Löschfahrzeuge und Boote, neue Technik - wie Strahlrohre - mit allem haben wir uns vertraut gemacht. In der heutigen Zeit werden die Einsatzkräfte mit digitaler Technik und über das Internet alarmiert, keine Sirenen ertönen mehr. Die Einsatzkräfte sind ausgestattet und vernetzt mit mobilen Sprechfunk-Führungssystemen.

So tauschen wir oft alte Erinnerungen aus, hören und lernen auch vom Feuerwehrwesen in der heutigen Zeit oder genießen einfach nur die Gesellschaft mit den Kameraden.

Für die Zukunft wünsche ich Euch, meinen Feuerwehrkameraden/-innen, alles erdenk-lich Gute, wenige Einsätze und vor allem, dass Ihr von den Einsätzen und auch Übungen immer gesund zurückkehrt!

Euer Schorsch



RHI MAGNESITA

Wir brennen für die
Feuerfestindustrie
Werde auch du
ein Teil davon

RHI Magnesita
Werk Niederdollendorf
Didierstraße
53639 Königswinter

Mehr Infos:



rhimagnesita.jobs



Vorstellung Einsatzabteilung

Die Einsatzabteilung der Löscheinheit Niederdollendorf setzt sich zurzeit aus 35 Feuerwehrleuten zusammen. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Berufssparten und Altersgruppen. Vom Doktor bis zum Schüler/Auszubildenden, von fast 60-jährigen bis zum 17-jährigen, der mit Erlaubnis der Erziehungsbe berechtigten zu Einsätzen mitfahren darf, sie alle finden wir in unseren Reihen. Um als vollwertiges Mitglied der Einsatzabteilung zu Einsätzen mitzufahren, bedarf es einer einjährigen Ausbildung. In der sogenannten Grundausbildung erlernt die zukünftige Einsatzkraft alles, was für den Einsatz notwendig ist. Dazu gehört neben den theoretischen Grundlagen wie Gesetzestexte, physikalische und chemische Grundlagen und Dienstvorschriften auch die praktische Ausbildung, in der Löschtechniken, Einsatz von Maschinen und Aggregaten, Leitersteigen, Erste Hilfe und die technische Hilfeleistung, in der die/der Feuerwehrfrau/ mann eine Person aus einem verunfallten Fahrzeug befreit, erlernt werden.



Mit der Grundausbildung ist das Lernen nicht zu Ende, weitere Lehrgänge wie zum Beispiel Sprechfunker, Atemschutzgeräteträger oder Maschinist für Löschfahrzeuge spezialisieren die Feuerwehrleute zu Allroundern im Einsatz. Allein für die Grundausbildung, die in 4 Module aufgeteilt ist, werden 160 Unterrichtsstunden fällig. Wenn man dann noch Führungslehrgänge in Anspruch nehmen darf und es bis zum Brandober-inspektor oder Leiter der Feuerwehr

schaft, können bis zur Altersgrenze von 67 Jahren schnell über 1000 Stunden an Ausbildung zusammenkommen. Dazu kommt der alljährliche Pflichtunterricht von 40 Stunden, die jede/r Feuerwehrfrau/ mann nachweislich ableisten muss. Dies alles wird zum größten Teil in der Freizeit abgeleistet. Dies hört sich jetzt erstmal sehr erschreckend an; wir versuchen aber, einen Einklang mit Familie, Beruf und anderen Aktivitäten herzustellen.

Wir versuchen uns immer auf dem neuesten Stand der Ausbildung zu halten, damit wir unseren Mitmenschen, die in Not geraten sind, professionell helfen können. Dies leisten wir "24/7" uneigennützig und ehrenamtlich und sind darauf stolz. Auch kommt natürlich das gesellschaftliche Leben in unserer Löscheinheit nicht zu kurz. Grillabende und gemeinsame Unternehmungen gehören ebenso dazu. Viele Freundschaften sind aus der Gemeinschaft der Feuerwehr hervorgegangen, manchmal sogar bis zur Heirat.

Sei dabei!

Möchtest auch Du ein Teil dieser lebendigen Gemeinschaft sein, so bist Du herzlich willkommen.

Die Einsatzkräfte treffen sich immer montags (außer an Feiertagen) um 19:15 Uhr am Gerätehaus der Wehr an der Hauptstraße 79.



Impressionen Jugendfeuerwehr





Vorstellung Jugendfeuerwehr

Um den Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehrleute zu gewährleisten und den Kindern und Jugendlichen im Thema Brandschutz aufzuklären, gründete die Freiwillige Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf im Jahre 1985 eine Jugendfeuerwehr. Seit jeher ist die Jugendfeuerwehr ein fester Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehr Niederdollendorf.

Derzeit ist die Jugendfeuerwehr Niederdollendorf mit sieben Jugendfeuerwehrmitgliedern unter der Leitung der zwei Jugendwarte Philipp Gerdhabing und Saverio Spiteri sowie einem Betreuer stark.

Bei uns werden Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren auf den aktiven Dienst der Feuerwehr vorbereitet. Im Jugendfeuerwehrdienst finden regelmäßig Unterricht und Übungen zu bestimmten Themen statt.

Beispiele dafür sind:

- Unfallverhütungsvorschriften,
- Übungen nach FwDv3,
- Technische Hilfeleistungen,
- Schlauchkunde sowie Knoten und Stiche,
- Erste Hilfe, ausgeführt durch den Rettungsdienst der Stadt Königswinter

Alle Lerninhalte, die den Jugendlichen nahe gebracht werden, unterteilen sich in theoretische Unterrichtseinheiten mit anschließenden praktischen Übungen und Versuchen.

Zudem dürfen natürlich auch die Gruppenstunden nicht zu kurz kommen. Sie sind besonders für die Gruppendynamik untereinander wichtig. Dazu veranstalten wir gerne Kickerturniere, fahren im Sommer ins Freibad, besichtigen andere Feuerwehren und veranstalten gemeinsam mit den Jugendfeuerwehrgruppen aus Königswinter einen jährlichen Jugendfeuerwehrtag.

Unsere Aufgaben sind:

- das Verständnis bei den Jugendlichen zu wecken: Wie entsteht ein Feuer, wie kann ich ein Feuer löschen und mich davor schützen?
- den Umgang mit den Gerätschaften einer Feuerwehr nahe zu bringen.
- sowie den sozialen Umgang zu fordern und fördern.

Da der Katastrophenschutz in Deutschland zu über 94 % auf Ehrenamt aufbaut (dies ist zusammen mit Österreich einzigartig auf der Welt), ist es wichtig und auch nötig, für Nachwuchs zu sorgen.

**Magst du mitmachen?
Konnten wir dein Interesse wecken?
Dann mach mit!
Wir freuen uns auf dich!**

Wir treffen uns jeden Montag um 17:45 Uhr bis 19:30 Uhr am Feuerwehrgerätehaus Niederdollendorf, Hauptstraße 79 (außer in den Ferien).

Bis bald...
Philipp Gerdhabing
Saverio Spiteri

**IHRE
 PARTNER
 WERKSTATT**



**UNFALL
 INSTANDSETZUNG
 KFZ-LACKIERUNGEN**

**KAROSSERIE
 WERKSTATT**

MEISTER BETRIEB

Bonn - Bonn Beuel - Bad Godesberg - Königswinter



**Weil's
 wichtig ist.**

**Gemeinschaft
 stärken.**

Wir fördern den Jugendsport
 sowie Kunst, Kultur und
 soziale Projekte in der Region.

[ksk-koeln.de/
 unser-engagement](http://ksk-koeln.de/unser-engagement)

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
 Köln



Vorstellung Unterstützungsabteilung

Die Unterstützungsabteilung ist die jüngste und vermutlich am wenigsten bekannte Abteilung der Lösch-einheit Niederdollendorf. Sie besteht seit 2018 und hat zurzeit sieben Mitglieder.



Warum braucht die Feuerwehr eine Unterstützungsabteilung?

Seit Jahren konstant steigende Einsatzzahlen und die immer umfangreicher werdenden Aufgaben erfordern mehr Personal mit einem breiteren Einsatzspektrum.

Mit dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes NRW (BHKG) vom 17.12.2015 soll den Kommunen die Möglichkeit gegeben werden, die Freiwilligen Feuerwehren zukunftsfähig zu gestalten.

Im § 9 des BHKG findet sich der folgende Absatz:

„Einer Freiwilligen Feuerwehr können auch Personen angehören, die freiwillig und ehrenamtlich zur Erfüllung der Aufgaben der Feuerwehr nach diesem Gesetz auf andere Weise als durch die Mitwirkung im Einsatzdienst beitragen.“

Was genau machen die Mitglieder der Unterstützungsabteilung?

Die Verordnung über das Ehrenamt in den Freiwilligen Feuerwehren im Land Nordrhein-Westfalen (Lan-

desverordnung Freiwillige Feuerwehr - VOFF NRW) vom 09.05.2017 gibt hierzu konkrete Anhaltspunkte:

„Angehörige der Unterstützungsabteilung nehmen unter anderem Aufgaben der Betreuung der Kinder- und Jugendfeuerwehr, der Öffentlichkeitsarbeit, der Versorgung oder der Verwaltungsunterstützung sowie sonstige Aufgaben nach Festlegung durch die Leiterin oder den Leiter der Feuerwehr wahr.“

So ist es auch in der LE Niederdollendorf. Die Kameraden und Kameradinnen sind tätig in der Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten, stellen Geschäftsführer und Schriftführer des Fördervereins, unterstützen in der Verwaltung z.B. beim Erstellen von Fotos, Dokumentationen und Berichten. Sie sind in der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Präsenz auf Veranstaltungen in der Gemeinde sowie bei der Unterstützung der befreundeten Ortsvereine tätig.

Wie wird man Mitglied der Unterstützungsabteilung?

In die Unterstützungsabteilung werden zum einen Personen aufgenommen, die bisher der Einsatzabteilung angehörten, die sich aufgrund ihrer persönlichen Lebensumstände jedoch nicht in der Lage sehen, weiterhin für den Einsatzdienst zur Verfügung zu stehen, obwohl sie die Altersgrenze von 67 Jahren noch nicht erreicht haben.

Eine Rückkehr in die Einsatzabteilung ist bis zum Erreichen dieser Altersgrenze jederzeit möglich.

Zur Unterstützungsabteilung können auch Menschen gehören, die nicht Mitglied der Einsatzabteilung sein können oder wollen. Für sie ist nun ein Weg geöffnet worden, die Feuerwehr aktiv zu unterstützen und sich mit ihren Fähigkeiten und ihrem Wissen einzubringen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf.

Quellenangaben:

Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes NRW (BHKG)

Verordnung über das Ehrenamt in den Freiwilligen Feuerwehren im Land Nordrhein-Westfalen

UK NRW Unfallkasse NRW

Archiv LE NDD



Vorstellung Fahrzeuge der Löscheinheit

Feuerwehrfahrzeuge werden grundsätzlich anhand einer für die Feuerwehr geltende Norm gebaut. Feuerwehrfahrzeuge werden nicht als „Lagerware“ hergestellt. Man kann diese nicht aus einem Katalog aussuchen und dann sofort abrufen und bestellen. Feuerwehrfahrzeuge werden immer nach einer leitenden Norm gefertigt und individuell auf die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten angepasst.

Nach dieser Vorgehensweise wurden und werden auch die Fahrzeuge für die Feuerwehr Königswinter beschafft. Der aktuelle Fuhrpark der Löscheinheit Niederdollendorf besteht zur Mitte des Jahres 2024 aus folgenden Fahrzeugen:



**HLF 10 - Hilfeleistungs-
löschgruppenfahrzeug 10**



GW-L 1 - Gerätewagen Logistik 1



MTF / GW-Mess



MZB - Mehrzweckboot



HWB - Hochwasserboot



FKH - Feldkochherd



Das **HLF 10** ist ein klassisches „Erstangriffsfahrzeug“ der Feuerwehr, besonders in der Königswinterer Rheinschiene. Ein 250 PS starkes Löschfahrzeug mit Automatikgetriebe, Sitzplätzen für eine neunköpfige Besatzung, einem Wassertank mit 1200 l Inhalt und einer festeingebauten Pumpe mit einer Förderleistung von 1000 l/min. Die Pumpe ist so leistungsstark, dass sie 1000 l Wasser pro Minute 100 Höhenmeter hochpumpen kann (1000 l/min bei 10 bar Druck). Komplettiert wird das Fahrzeug durch weitere Lagerungen und Einbauten, um die umfangreiche feuerwehrtechnische Beladung aufzunehmen. Hierzu zählen sechs Atemschutzgeräte, eine Wärmebildkamera, tragbare Geräte z.B. zur Stromerzeugung, Belüftung, Beleuchtung, zum hydraulischen Schneiden, Spreizen und Drücken u.v.a.m. Zahlreiche Schläuche und Strahlrohre zur Wasserentnahme, Wasserförderung und Wasserabgabe dürfen natürlich auch nicht fehlen. Tragbare Leitern befinden sich auf dem Fahrzeugdach. Mit diesen kann man Fenster und Öffnungen bis ins 2. Obergeschoss erreichen.

Der **GW-L 1** ist ein multifunktionales einzelbereiftes Logistik-Fahrzeug mit Allradantrieb, 270 PS stark mit einem automatisierten Schaltgetriebe. Es ist geländegängig und kann durch Wasser fahren, das bis zur Radmitte reicht. Im Fahrzeug finden bis zu sechs Besatzungsmitglieder Platz. Die Ladefläche ist so gestaltet, dass bis zu acht Europaletten mit einem Gesamtgewicht von 4000 kg dort Platz finden. Die Ladung kann entweder seitlich mit einem Hubladegerät entnommen werden oder hauptsächlich über die Ladebordwand am Heck. Standardmäßig ist der GW-L mit Rollcontainern beladen. Auf diesen Rollcontainern sind Geräte einsatzthematisch zusammengefasst. Heben und Ziehen, Strom und Licht, Unwetter, Beseitigung ausgelaufener Betriebsstoffe, Be- und Entlüftung, um die wichtigsten zu nennen. Das Fahrzeug kommt stadtweit zum Einsatz.

Das **MTF / GW-Mess** ist ein Mannschaftstransportfahrzeug für bis zu acht Einsatzkräfte. Neben der Funktion als Transportmittel für die Mannschaft wird das Fahrzeug als Gerätewagen-Messtechnik eingesetzt. Einfache Geräte zum Nachweis von Gefahrstoffen werden in modularen Koffern und Transportkisten

vorgehalten. Das MTF / GW-Mess kommt im Verbund mit anderen Fahrzeugen der Messgruppen im ganzen Rhein-Sieg-Kreis zum Einsatz. Die Besatzung ist für diese Einsätze besonders geschult.

Unser **MZB** ist ein echtes Unikat. Für Einsätze auf dem Rhein wird es in verschiedene Einsatzabschnitte alarmiert. Hier sind wir geplant auf vier Abschnitten (rund 14 Rheinkilometer) unterwegs. Diese können aber auf weitere Bereiche ausgedehnt werden. Das MZB steht einsatzbereit auf einem Bootstrailer in der Fahrzeughalle und wird im Alarmfall mit dem GW-L1 als Gespann zum Rheinufer gefahren und dort einsatzmäßig zu Wasser gelassen. Das MZB ist 8,40 m lang und wird von einem 300 PS starken Inborder-Turbo-Diesel mit Jetantrieb angetrieben. Zur Ausrüstung gehören neben einer Bugklappe umfangreiche Arbeits- und Suchscheinwerfer sowie Material zur Erstversorgung von Geretteten und Verletzten. Einfache technische Hilfeleistungen vielfältiger Art können ebenso durchgeführt werden. Die Besatzung besteht in der Regel aus fünf Personen mit entsprechender Spezialausbildung und Bootsführerschein SBF.

Ein **Hochwasserboot** kommt, wie der Name schon sagt, nur bei Hochwasserlagen zum Einsatz. Das Flachbodenboot hat nur sehr geringen Tiefgang. Zusätzlich ist es nachträglich mit Rollen ausgestattet worden. Damit kann man das Boot dort fahren, wo es aufgrund zu geringer Wassertiefe nicht mehr schwimmen kann. Sechs Personen haben darin Platz. Ein kleiner 5-PS-Außenborder kann montiert werden.

Unser **Feldkochherd** ist ein wahrer Alleskönner. Als Vielstoffbrenner kann der FKH mit Diesel, Feststoffen (Holz oder Kohle) und Gas(brennern) betrieben werden. In drei Kochbehältern können Mahlzeiten in großem Umfang zubereitet werden. Besonders gut geeignet ist der FKH zur Zubereitung von Suppen und Eintöpfen (bis zu 200 Portionen).

Porat

Restaurant

Am Dornenkreuz 2
53639 Königswinter

Telefon: 02223 / 2 11 58

 poratkoenigswinter



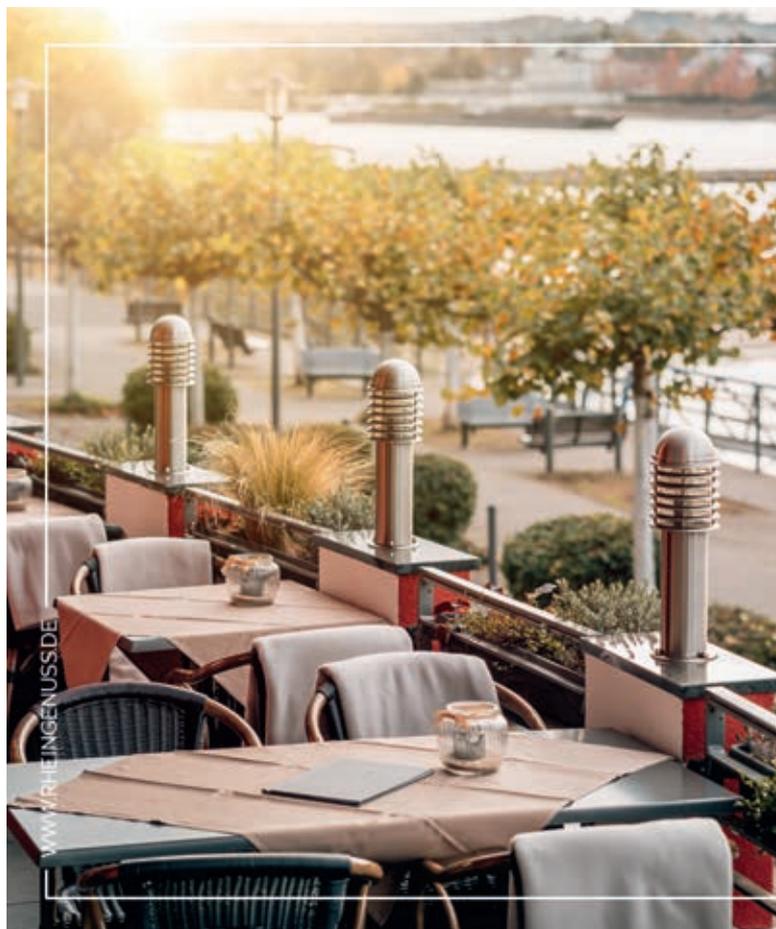
Bundes-
kegelbahnen

Porat

Restaurant

Kroatische und Internationale Küche

Mi-Sa: 17:00-23:00 Uhr
So: 11:30-14:30 & 17:00-23:00 Uhr



WWW.RHEINGENUSS.DE



RHEINGENUSS

*Ihr neuer Lieblingsplatz
für erfrischende Momente!*

Genießen Sie angenehme Stunden
in einer zwanglosen sowie stilvollen Atmosphäre,
ganz gleich ob Sie einen besonderen Anlass feiern
oder verweilen und genießen möchten.

Öffnungszeiten:

Mi – So 12:00 bis 22:30 Uhr

Küchenöffnungszeiten:

12–15:00 Uhr & 17–20:30 Uhr
MO & DI Ruhetage

*Montag und Dienstag stehen wir Ihnen
für Reservierungen ab 25 Personen auch außerhalb unserer
Öffnungszeiten zur Verfügung

RHEINUFER 108 | 53639 KÖNIGSWINTER
02223 906 98 60 | INFO@RHEINGENUSS.DE

Impressionen von früher





Ihr starker
Gesundheitspartner
in Niederdollendorf

ROSEN  APOTHEKE

Heisterbacher Straße 33 · 53639 Königswinter / Niederdollendorf
Telefon (02223) 91 19 13



TIERARZTPRAXIS

GABRIELE HEUSER

Hauptstraße 115
53639 Königswinter - Niederdollendorf

Telefon: 02223 - 900 465

Telefax: 02223 - 900 467

www.gabriele-heuser.de

mail@gabriele-heuser.de



Von der Gründung bis zur 100 Jahr-Feier 1899 - 1999

Liebe Leser*innen der Festzeitschrift zum 125jährigen Bestehen der Feuerwehr Niederdollendorf, wir möchten hier kurz die letzten 100 Jahre zusammenfassen. Ein ausführlicher Bericht erschien in der Festzeitschrift zur 100-Jahr-Feier und ist auch im Internet auf den Seiten der Feuerwehr Königswinter nachzulesen. Dort erfahren Sie genauestens, was so alles in den 100 Jahren passiert ist. Daher bitte ich um Nachsicht, wenn hier nicht jedes Detail aufgeführt ist.

Der Verfasser: BOI Martin Schwabe

Schon im Jahre 1888 gab es den ersten Versuch, eine Feuerlöschkompanie in Niederdollendorf zu etablieren, leider blieb es bei einem Versuch. Um nun endlich Nägel mit Köpfen zu machen, baute man in Niederdollendorf 1891 ein Feuerwehrhaus, hatte aber noch keine Kameraden, die sich dort einfinden sollten. Lediglich die alte Handdruckspritze von 1794 stand dort allein im ersten Gerätehaus der Wehr und wurde zwischenzeitlich bei Bränden von Bürgern zum Löschen von Bränden benutzt.

Erst 8 Jahre später fanden sich in der Gaststätte „Erschfelder Hof“ (Heute Ristorante „La Fontanella“) an der Hauptstraße in Niederdollendorf 12 willige Männer ein, um eine Feuerwehr zu gründen. Dies hatte dann auch direkt durchschlagenden Erfolg und so konnte man bereits im ersten Jahr 12 weitere tatkräftige Männer hinzugewinnen.

Durch die Kriegswirren des Ersten Weltkrieges sind leider bis zum Jahre 1920 keine Erwähnungen bekannt. Erst beim Rheinhochwasser im Januar 1920 (Pegel Bonn 9,98 Meter) fand die Feuerwehr Niederdollendorf wieder Erwähnung. Hier hatte man sich große Verdienste bei der Unterstützung der Bewohner des Rheinortes erworben, so dass die Feuerwehr nun auch den Namen Wasserwehr führen durfte. Um in Zukunft besser auf das Hochwasser vorbereitet zu sein, wurden zwei Nachen (kleine einfache Boote) in Niederdollendorf bei der Wehr stationiert. Auch überörtlich machte man sich einen Namen und so fand der Kreisfeuerwehrtag 1925 in Niederdollendorf statt. Im Jahre 1926 konnten die Männer der Feuer- und Wasserwehr ihre Leistungsbereitschaft wiederum unter Beweis stellen, das bis zum heutigen

Tage höchste Rheinhochwasser (10,10 Meter Pegel Bonn) verwüstete die Ortschaften am Rhein.



Im Zweiten Weltkrieg wurde aus der Feuerwehr eine Feuerschutzpolizei und sie wurde unter die Führung der örtlichen Polizei gestellt. Dies war dem ehemaligen Löschgruppenführer OBM Franz Pinnen nicht recht. Er stellte sich gegen die Anordnungen der Polizei und wurde von den politischen Vertretern aus dem Amt gedrängt und trat sogar aus der Feuerwehr aus. In den letzten Tagen des Weltkrieges wurde das Rheinland zum Frontbereich, so dass die Feuerwehr durch die Bombardierungen nur bedingt tätig werden konnte. Als traurigen Höhepunkt kann man die Zerstörung der Longenburg anführen, die durch einen Bombenangriff fast vollständig zerstört wurde. Unter den Eigentümern gab es Tote zu beklagen. Bis zum Ende des Krieges stieg die Anzahl der Luftalarme auf fast 1300 an. Eine Hilfeleistung bei Brand oder technischen Notfällen war nicht mehr zu gewährleisten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstand in Deutschland eine neue Staatsform und die Bundesländer wurden gegründet. Eine neue Zeit brach an; nach Jahren des Krieges und der Verwirrungen kamen die Wirtschaftswunderjahre und im ganzen Land ging es den Menschen wieder besser. Auch bei der Niederdollendorfer Wehr ging es wieder bergauf, der durch die Diktatur abgesetzte Oberbrandmeister Franz Pinnen nahm seine Arbeit als Löschgruppenführer wieder auf und es sollten die „goldenen“ Jahre der Wehr beginnen. So bekommt der Ort Niederdollendorf



seine erste Sirene in Höhe des heutigen Probsthofes und der Löschgruppenführer Franz Pinnen ein Telefon und einen Auslöseknopf für die Sirene in seinem Haus in der Longenburger-Straße installiert. So mussten die Kameraden nicht mehr durch Mund-zu-Mund-Information oder durch die Kirchenglocken zum Gerätehaus alarmiert werden. Als „Feuerwehrfahrzeug“ diente eine im Jahre 1949 gespendete Motorpumpe, um bei Bränden das Wasser an die Brandstelle zu fördern.



Im Jahre 1959 konnte man das erste motorisierte Feuerwehrfahrzeug, ein TSF-T auf Basis eines VW-Bulli, in Niederdollendorf einweihen. Zwei Jahre später wurde das neue Gerätehaus der Wehr an der Hauptstraße 79 eingeweiht, dort ist die Löscheinheit auch heute noch beheimatet.



Und es geht weiter mit der Erfolgsgeschichte, im Jahre 1964 wird die 57te Luftschutzbereitschaft Rheinland-Westfalen gegründet und die Kameraden aus

Niederdollendorf sind ein Teil davon. Zu diesem Zwecke wird ein LF 16-TS, die damalige Allzweckwaffe für Brand- und technische Hilfeleistungseinsätze, in Niederdollendorf stationiert. Dies bedeutete aber auch, dass die Kameraden aus Niederdollendorf an den überörtlichen Übungen teilnehmen mussten. So wurde der Ortsteil Untermaubach des schönen Eifelorts Kreuzau zum Synonym für Übungen der Luftschutzbereitschaft, die immer ein ganzes Wochenende in Anspruch nahmen, aber auch für viele in Erinnerung gebliebene Anekdoten sorgten. Weitere Gerätschaften folgten, so konnte im Jahre 1967 erstmalig ein motorisiertes **MehrZweckB**oot mit Namen Florian in Dienst gestellt werden, es löste die beiden Nachen ab.



Im Jahre 1969 kam die kommunale Neuordnung, dies sorgte für viel Wirbel um die Kameraden der Niederdollendorfer Wehr, so gehörte man ja seit Gründung der Amtswehr Oberkassel an. Da aber die Linie zwischen der neuen Stadt Bonn und dem neuen Rhein-Sieg-Kreis die Amtswehr mit den Einheiten Oberkassel, Niederdollendorf und Oberdollendorf nun trennte, gehörten die Wehren aus Nieder- und Oberdollendorf nun der neuen Stadt Königswinter und somit der Feuerwehr Königswinter an. Aber es gab auch Erfreuliches, der erste Leiter der Feuerwehr Königswinter kam aus Niederdollendorf, Hauptbrandmeister Friedrich-Wilhelm Gassen wurde Wehrführer.

Die glorreichen Tage waren aber noch nicht zu Ende, ab 1970 wurde in Niederdollendorf aus- und weitergebildet. Dazu veranstalteten die Kameraden ein Ge-



schicklichkeitsturnier am Rheinufer des Heimatortes. Dies führte dazu, dass Niederdollendorf neuer Ausbildungsstandort im Rhein-Sieg-Kreis wurde. Zahlreiche Kameraden aus dem Rhein-Sieg-Kreis absolvierten hier ihre Maschinisten- und Führungslehrgänge. Im Jahre 1974 feierten die Kameraden ihr 75jähriges Bestehen, hierzu richtete man den Kreisjugendfeuerwehrtag in Niederdollendorf aus.

Auch in der Führung der Feuerwehr tat sich etwas: Der aus Niederdollendorf stammende Wehrführer Hauptbrandmeister Friedrich-Wilhelm Gassen stieg weiter auf, so wurde er 1975 zum stellvertretenden Kreisbrandmeister des Rhein-Sieg-Kreises ernannt, es sollte nicht der letzte hohe Posten sein, der von Niederdollendorfer Wehrleuten besetzt wird.



Noch zum Ende der Dekade erhielt die Löschgruppe ein neues Mehrzweckboot, das alte war aufgrund eines Unfalls unbrauchbar geworden. Neben dem neuen Mehrzweckboot waren zwischenzeitlich ein **T**ank**L**ösch**F**ahrzeug 8 und ein **H**ilfs**R**üst**W**agen auf Basis von UNIMOG-Fahrgestellen in der Löscheinheit stationiert worden.

Ein neuer Kreisbrandmeister wurde 1979 gesucht und man wurde wiederum in Niederdollendorf fündig. Der Löschgruppelführer Hauptbrandmeister Wolfgang Mirbach wurde nach Anhörung zum Kreisbrandmeister des Rhein-Sieg-Kreises ernannt.

Im Jahr 1982 endete die glorreiche Zeit der Lehrgän-

ge in Königwinter-Niederdollendorf. Durch den Bau des neuen Kreisfeuerwehrhauses in Siegburg fanden nun alle Lehrgänge dort statt. Zahlreiche Kameraden der Niederdollendorfer Wehr haben sich als Kreisausbilder und Unterstützer bei der Versorgung der auswärtigen Kameraden Lob und Anerkennung verdient und wurden mit zahlreichen Verdienstorden ausgezeichnet. Es sollte einige Jahre dauern, bis neue große Veranstaltungen des Rhein-Sieg-Kreises in Niederdollendorf stattfinden.

Im gesellschaftlichen Bereich des Feuerwehrlebens tat sich ein Ereignis hervor, welches die Kameraden die nächsten Jahrzehnte begleiten würde. Im Oktober 1983 wurde ein Treffen der Feuerwehren aus Wilhelmshaven-Neuengroden und der Löschgruppe Niederdollendorf arrangiert. Die CDU-Ratsfraktion hatte bei einer ihrer Touren die Kameraden aus Neuengroden getroffen und hatte spontan ein Treffen in Niederdollendorf vereinbart. Hier lernte man sich kennen und es wurde eine Freundschaft aufgebaut, die noch viele Früchte tragen sollte.

Mitte der 80er Jahre erfuhr der Fahrzeugpark eine Erneuerung, erst wurde das LF 16-TS in den wohlverdienten Ruhestand geschickt; viele der älteren Kameraden schwärmen heute noch von diesem Fahrzeug. Dann traten das TLF 8 und der HRW ihren Ruhestand an. Sie wurden ersetzt durch ein neues Tanklöschfahrzeug 16/25 und einen Rüstwagen 1, wiederum auf einem UNIMOG-Fahrgestell. Die Luftschutzbereitschaft wurde reformiert, so war der Rüstwagen 1 von der Bundesregierung in Niederdollendorf stationiert worden und Teil der Bereitschaft „Löschzug Löschen und Retten“ (LZ-R) Königwinter.





SOUND & LIGHT LEX

VERANSTALTUNGSSERVICE

**Licht- & Tontechnik
Veranstaltungsservice
Eventmanagement
DJ-Team**

Sound and Light Lex
Inh. Alex Gerlach
Friedenstr. 1
53639 Königswinter

Kontakt:
Tel.: 0177 8898453
E-Mail: soundandlightlex@yahoo.de
Facebook: [soundandlightlex](https://www.facebook.com/soundandlightlex)





Neben den neuen technischen Komponenten gab es auch personell neue Komponenten in der Löschgruppe, eine Jugendfeuerwehr wurde am 29.11.1985 in Niederdollendorf ins Leben gerufen. Noch heute sind Kameraden dieser ersten Jugendgruppe in Niederdollendorf fester Bestandteil der Löschinheit. So sind Unterbrandmeister Oliver Bracht und Brandoberinspektor Thilo Hoffmann Teil der Einsatzabteilung. Thilo Hoffmann hat es bis in die Einheitsführung der Löschinheit geschafft und lenkt dort die Löschinheit. Weiterhin ist Unterbrandmeister Thorsten Knott in der Unterstützungsabteilung und dort als Geschäftsführer des Fördervereins der Löschgruppe treu geblieben.



Zum wiederholten Male trifft sich der Rhein-Sieg-Kreis in Niederdollendorf. Im Mai des Jahres 1989 findet am Bürgerpark der Kreisfeuerwehrtag statt.

In den 90er Jahren waren hauptsächlich die großen Rheinhochwasser 1993 und 1995 prägend. Hier wurden unzählige Stunden zum Schutz der Bevölkerung aufgebracht, weit über 1000 Stunden wurden bei den jeweiligen Hochwassern geleistet.



Gesellschaftlich konnte man die 10jährige Freundschaft mit Wehr aus Neuengroden feiern. Bei einem Festakt im Oktober wurde dieses Jubiläum ausgiebig gefeiert. In die 90er Jahre fällt auch der größte Umbau des Gerätehauses. In Eigenregie und Eigenleistung wurde an das Gerätehaus ein Anbau gebaut. Hier wurden geschlechtergetrennte Umkleieräume und Sanitäreinrichtungen untergebracht.



Die Unterbringung der Kameraden war bis dahin in der Fahrzeughalle neben den Fahrzeugen. Dies war nicht nur gefährlich bei der Ausfahrt der Fahrzeuge, sondern auch gesundheitlich ein unzumutbarer Zustand. Wenn eines der Fahrzeuge in der Fahrzeughalle gestartet wurde, bleibt einem schon mal sprichwörtlich die Luft weg. Zum Ende des Jahrzehnts konzentrierte sich die Löschgruppe dann auf die Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen. Dies sollte dann im Jahre 1999 am Rheinufer in Niederdollendorf stattfinden. Lesen Sie dazu auch die Zeilen in der nachfolgenden Chronik der Jahre 1999 - 2024.



HYGGEJIG – DER STÖBERLADEN

Tolle-Produkte von besonderen und kleinen Marken, sowie mit Liebe Handgemachtes für Groß und Klein von Menschen hier aus der Region. Auch Altes und Gebrauchtes von Hier und aus Dänemark findet ihr bei mir.

Das HyggeJig erstrahlt nach umfangreichem Umbau in neuem Gewand! Ich freue mich auf euch! Eure Nicole

IN DER SCHULNE IM HOF VON HEISTERBACHER STR. 10 53639 KÖNIGSWINTER

AKTUELLE HYGGEJIG ÖFFNUNGSZEITEN
 gerne erfragen unter
0157 - 74 29 41 58

*Manchmal, früher
 Manchmal, später
 Manchmal, länger
 Manchmal, gar nicht*

Instagram: hyggejig2017born
 www.hyggejig.bonn.de

WIR GRATULIEREN ZUM 125 JÄHRIGEN JUBILÄUM UND WÜNSCHEN ALLEN EIN SCHÖNES FEST SOWIE, DASS ALLE KAMERADEN IMMER UNVERSEHRT AUS IHREN EINSÄTZEN ZURÜCK KOMMEN!

MARKUS KASSNER GmbH
VERSICHERUNGSMAKLER



Und damit es auch in allen Lebenslagen so unbeschwert bleibt, übernehmen wir gerne eine gründliche Analyse Ihrer Versicherungs- und Vorsorgesituation und beraten Sie. Gerne betreuen wir auch Ihre bereits bestehenden Verträge. Als Versicherungsmakler sind wir unabhängig von Versicherungsgesellschaften. Diese Unabhängigkeit und die Vielfalt unseres Angebotes bilden die Basis unserer attraktiven Dienstleistung für Sie.



Nehmen Sie Kontakt mit uns auf – wir freuen uns auf Sie!

Hauptstraße 318 · 53639 Königswinter
 Telefon: 02223-904744 · Telefax: 02223-904337
 E-Mail: info@mk-versicherungen.de · Internet: www.mk-versicherungen.de

IHR VERSICHERUNGSMAKLER AUF AUGENHÖHE IM SIEBENGEIRGE



Meisterbetrieb

Mitglied der Parkett- und Bodenlegerinnung Köln-Bonn-Aachen

Dollendorfer Str. 393, 53639 Königswinter-Heisterbacherrott

Tel.: 02244 65 87 Fax.: 02244 50 97

Mail: parkett-klein@t-online.de

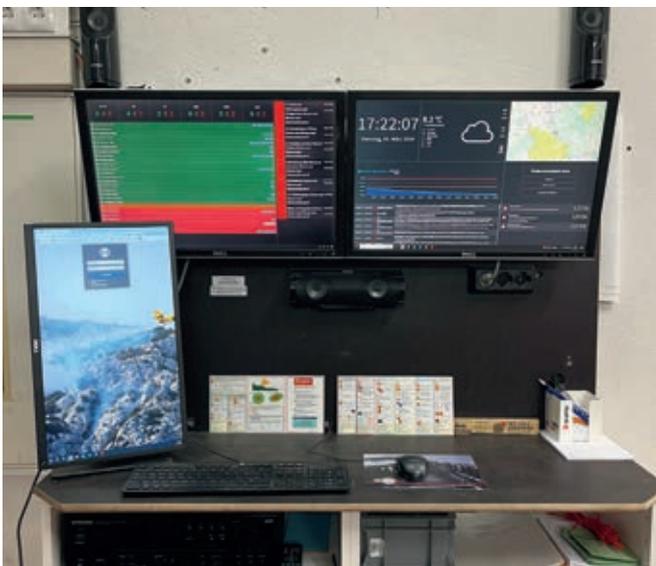
Web.: www.parkett-klein.de

Impressionen von früher





Impressionen Förderverein





Vorstellung Förderverein

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Niederdollendorf: Dank dem Förderverein und seinen Mitgliedern für 20 Jahre unermüdliche Unterstützung

Ein bedeutendes Jubiläum steht bevor: Die Freiwillige Feuerwehr Niederdollendorf feiert stolz ihr 125-jähriges Bestehen. Während dieser langen Zeit sind die tapferen Frauen und Männer dieser Gemeinschaft unermüdlich im Dienst der Sicherheit und des Wohlergehens ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Hinter jedem Einsatz und jeder helfenden Hand stehen weitere tragende Säulen: die Familien. Ohne deren Unterstützung wäre eine freiwillige Feuerwehr nicht möglich.

Doch oft braucht es neben der Unterstützung durch die Stadt und die Familien der Feuerwehrfrauen und -männer auch die Unterstützung durch weitere Förderer. Hier kommt nun der Förderverein ins Spiel. Obwohl der Förderverein der Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf von 1899 e.V. erst vor 20 Jahren gegründet wurde, hat er sich rasch als unverzichtbarer Partner erwiesen. Seine Hauptaufgabe besteht darin, die Arbeit der Feuerwehr zu unterstützen, insbesondere dann, wenn die Stadt Königswinter nicht die erforderlichen Mittel bereitstellen kann. Hierzu zählen insbesondere die Förderung von Aus- und Fortbildung und Jugendfeuerwehr, die Beschaffung von Geräten und Ausrüstung, die Instandhaltung des Gerätehauses und vieles mehr.

Seit seiner Gründung im Jahr 2004 hat der Förderverein zusammen mit der Stadt unermüdlich daran gearbeitet, die Löscheinheit Niederdollendorf mit den Ressourcen auszustatten, die sie benötigt, um ihre anspruchsvollen Aufgaben erfolgreich zu bewältigen. Von modernem Ausbildungsequipment über einen kleinen „Einsatzleitstand“ bis hin zur Modernisierung der Sanitäranlagen im Gerätehaus hat der Verein stets die Bedürfnisse der Feuerwehr im Blick gehabt.

Das 125-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Niederdollendorf ist aber nicht nur eine Gelegenheit, die Vergangenheit zu feiern, sondern auch die Gegenwart zu würdigen und die Zukunft mit Hoffnung zu betrachten. Es ist eine Zeit, all jenen zu danken,

die durch ihre Mitgliedschaft im Förderverein, ihren Spenden und ihrer unermüdlichen Unterstützung dazu beigetragen haben, die Sicherheit und das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger von Niederdollendorf und darüber hinaus zu gewährleisten.

Wir möchten alle herzlich einladen, förderndes Mitglied im Förderverein der Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf zu werden, falls sie es noch nicht sind. Ihre Unterstützung ist von unschätzbarem Wert für unsere Gemeinschaft und ermöglicht es uns, unsere Arbeit in diesem Maße fortzusetzen.

Möge die Freiwillige Feuerwehr Niederdollendorf auch in den kommenden Jahren weiterhin mutig und entschlossen im Dienst ihrer Gemeinschaft stehen, unterstützt vom weiterhin unermüdlichen Einsatz unseres Fördervereins. Haben Sie Fragen, Anregungen oder möchten aktives Mitglied in der Einsatzabteilung werden, sprechen Sie uns gerne jederzeit an.

Wir wünschen der Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf zu ihrem 125-jährigen Bestehen sowie den damit verbundenen Feierlichkeiten von Herzen alles Gute. In diesem Sinne: Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr!

Thorsten Knott

Möchten Sie förderndes Mitglied werden, füllen Sie gerne unseren Mitgliedsantrag aus.

Sie finden ihn auf der Internetseite der Feuerwehr der Stadt Königswinter unter: <https://www.feuerwehr-koenigswinter.de/niederdollendorf-der-foerdereverein/>, hier auf S. 44 oder persönlich bei uns.

Nehmen Sie diese Doppelseite gerne raus, um das Programm und den Mitgliederantrag zur Hand zu haben.



125 JAHRE

Freiwillige Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf

Programm
125 Jahr-Feier



Jubiläumswochenende am 15. & 16. Juni

An beiden Tagen Getränke
und Speisen am Gerätehaus.

Sonntag ganztägig Programm für
Kinder (Hüpfburg, Löschübung u.s.w.)

Samstag, 15. Juni

17:00 Uhr

Ansprache der Löschgruppenführung
danach Dämmerstopp am
Gerätehaus

ab 19:00 Uhr

Live-Musik
Cologne Unplugged



Sonntag, 16. Juni

11:00 Uhr

Eröffnung der Fahrzeugausstellung

12:00 Uhr

Live-Übung anderer Feuerwehren

13:00 Uhr

Übergabe der Löschgruppenführung

14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Platzkonzert der Bläserfreunde
Niederdollendorf

15:00 Uhr

Live-Übung der Jugendfeuerwehr

18:00 Uhr

Ende des offiziellen Teils

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch am
Gerätehaus Hauptstraße 79
in 53639 Königswinter



**FÖRDERVEREIN DER FREIWILLIGEN
FEUER- UND WASSERWEHR NIEDERDOLLENDORF**
VON 1899 e.V.



Beitrittserklärung

Hiermit trete ich als Fördermitglied gemäß §4 Absatz 3 dem Förderverein der Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf von 1899 e.V. bei.

Firmenname: _____
Name: _____
Vorname: _____
Straße / Nr.: _____
PLZ / Ort: _____
Telefon: _____ Telefax: _____
Handy: _____ eMail: _____
Geburtsdatum: _____

* Pflichtfelder. Diese Daten bitte auf jeden Fall ausfüllen. Die anderen Felder sind wünschenswert.

- Ich werde den Jahresbeitrag in Höhe von mindestens 15,- Euro jeweils bis zum 31. Mai auf das Konto der Kreissparkasse Köln ° **BIC:** COKSDE33XXX ° **IBAN:** DE64370502990017012576 überweisen.
- Ich ermächtige den Förderverein der Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf von 1899 e.V. den Jahresbeitrag von mindestens 15,- Euro jeweils zum 31. Mai von meinem Konto abzubuchen (siehe ausgefülltes SEPA-Lastschriftmandat)

Datum / Unterschrift

Gläubiger-Identifikations-Nummer: DE2311200000183564
Mandatsreferenznummer: **WIRD SEPARAT MITGETEILT**

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Förderverein der Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf von 1899 e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom o.a. Förderverein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Betrag: _____ EUR
Kreditinstitut: _____ BIC: _____
IBAN: _____

Datum / Unterschrift



Was ist seit der 100 Jahr-Feier passiert?

Teil 1: 1999 - 2008

Das Jahr 1999 startet mit vielen Aufgaben für die Löscheinheit Niederdollendorf, so startet man ins 100-jährige Bestehen und der Jahrtausendwechsel steht auch ins Haus.

100 Jahre Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf, das Jubiläumsjahr!

Im Jahre 1999 feierte die Löschgruppe Niederdollendorf ihr 100-jähriges Bestehen mit großen Feierlichkeiten. So wurde in der Kreissparkasse zu Niederdollendorf eine Ausstellung zum Jubiläum aufgebaut. Ebenso fand eine Sonderausstellung zum 100-jährigen Bestehen in den Räumlichkeiten der Heimatfreunde Niederdollendorf statt. Beide Ausstellungen wurden rege besucht und fanden viel Anklang bei der Ortsbevölkerung.

Im Februar besuchten die Kameraden aus Niederdollendorf die befreundete Wehr in Wilhelmshaven-Neuengroden. Im Rahmen des Frühlingfestes wurden Grünkohl und Pinkel (auch Pinkelwurst genannt) verzehrt und im gemütlichen Rahmen kräftig gefeiert.

Vom 28.05.1999 bis zum 30.05.1999 fanden dann die Jubiläumsfeierlichkeiten der Löschgruppe am Rheinufer zu Niederdollendorf statt. Hier wurde eigens ein Festzelt auf der Rheinwiese aufgeschlagen und das Rheinufer mit Fahnen und Lichterketten geschmückt.



Zum Festkommers am 28. Mai 1999 kamen die Honoratioren scharenweise ins Festzelt und gratulierten der Löschgruppe. Da es aber im Vorfeld Unstimmigkeiten zwischen der Wehrführung und der Lösch-

gruppenführung gab, wurde hier auch ein kleiner verbaler Schlagabtausch durchgeführt, so dass sich auch der Ortsbrandmeister aus Neuengroden, Frank „Eckki“ Eckhardt, genötigt sah, „ernste“ Worte an die Wehrführung zu richten. Aber wie das bei Feuerwehren so ist, nachher bei einem Glas Bier wurden die Kriegsbeile begraben.

Am nächsten Tag, dem 29. Mai 1999, wurde ein „feuerwehrtechnischer Wettkampf“ zwischen den Ortsvereinen durchgeführt. Gegen 17.00 Uhr fand man sich am Festplatz ein. Die Jugendfeuerwehr der Löschgruppe machte die Übung einmal vor und legte die Zeit, die es zu schlagen galt, fest. Die Ortsvereine versuchten dann ihr Glück und sorgten für viel Unterhaltung bei den Zuschauern. Der Abend fand dann einen gemütlichen Ausklang bei Musik und Tanz im Festzelt. Es wurde bis tief in die Nacht gefeiert.



Am Sonntag, dem 30. Mai 1999, fand nach dem Besuch der heiligen Messe ein Festumzug durch den Heimatort statt. Hier fanden sich zahlreiche Abordnungen der befreundeten Feuerwehren ein, um mit klingendem Spiel am Festzug teilzunehmen. Bei bestem Wetter endete der Festzug am Rheinufer an der Festwiese. Hier fand dann auch die große Jubiläumsübung unter den Augen vieler Zuschauer statt. Weiterhin wurde auf dem Parkplatz am Bürgerpark eine Fahrzeugausstellung mit einem 500-Tonnen-Kran der Firma Baumann aus Bornheim-Hersel und vielen Fahrzeugen der Feuerwehren aus dem Rhein-Sieg-Kreis und der Bundesstadt Bonn aufgebaut. Die



Festveranstaltung endete wiederum mit dem gemütlichen Ausklang des Tages am Rheinufer.

Vom 26. bis zum 29. August 1999 fuhren die Löschgruppe unter der Organisation unseres Löschgruppenführers Georg „Schorsch“ Vieritz, sowie Freunden und Gönnern auf die Kameradschaftstour nach Berlin. Unser altbekannter Busfahrer lud uns am frühen Morgen des 26. August am Gerätehaus Niederdollendorf ein und es ging Richtung Osten. So kamen wir dann am frühen Abend in unserer Unterkunft in Zossen, einem Vorort von Berlin, an.

Am nächsten Morgen fuhren wir dann in die größte aller deutschen Städte, um uns dort die Sehenswürdigkeiten anzuschauen. Der nächste Tag stand dann unter dem Motto „Selbsterkundung“, so wurden dann auch zahlreiche der berühmt-berüchtigten Kneipen und Tanzschuppen aufgesucht. Eine kleine Gruppe blieb dann auch bis zum frühen Morgengrauen im Nachtleben von Berlin verschollen. Aber sie hatten Glück, der Hotelchef sammelte sie beim morgendlichen Brötchenholen auf der Landstraße ca. 10 km vor der Unterkunft auf. Aufgrund des Zustandes der Kameraden hätten diese nämlich den Weg bis zur Abfahrt des Busses nicht geschafft. So konnte man glücklicherweise vollzählig die Heimreise antreten.

Den Abschluss des Jubiläumsprogramms bildete dann der Barbaraball am 4. Dezember des Jahres 1999. Die Turnhalle wurde für den Jubiläumsball hergerichtet und es wurden Auftritte von Tanzgruppen der eigenen Kräfte eingeübt. Das Publikum war begeistert von den Darbietungen, es riss sie förmlich von den Sitzen. Auch hier wurde wieder bis spät in die Nacht gefeiert.

Noch war das Jahr aber nicht zu Ende. Aufgrund des Jahrtausendwechsels und dem damit verbundenen Millennium-Bug, auch Y2K-Bug genannt, war man in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt worden, da größerer Ausfälle von Infrastruktur, wie Wasser, Kommunikation oder Strom nicht ausgeschlossen werden konnten. So machte man das Beste daraus und die Kamerad*innen versammelten sich mit ihren Partnern zur Silvesterparty im Gerätehaus. Bis Mitternacht war dies dann für die Einsatzkräfte eine No-Alkohol-Party,

aber nachdem die Zeiger auf der Uhr umgeschlagen waren und der große Blackout ausblieb, konnten die Kamerad*innen ausgiebig das neue Jahrtausend begrüßen. So wurde es ein „herrlicher“ Abschluss des Jubiläumsjahres der Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf.

Die kommenden Jahre waren geprägt von einer Veränderung der Weltpolitik, die sich in Königswinter auf dem Petersberg traf, und von Wechseln in den Führungsetagen der Feuerwehr Königswinter. In Niederdollendorf kündigte sich der erste Wechsel in der Führung an, Oberbrandmeister Peter Koll, der stellvertretende Löschgruppenführer, war bereits Ende der neunziger Jahre von seiner Position als Löschgruppenführer in die des Stellvertreters gewechselt. Aufgrund seiner persönlichen Situation konnte er auch dieses Amt nicht mehr ausfüllen und trat auf eigenen Wunsch von dieser Funktion zurück. Seine Stelle nahm nach einer Anhörung der Löschgruppe am 19. November 2000 der 33-jährige Unterbrandmeister Martin Schwabe ein. Er wurde zunächst auf 2 Jahre kommissarisch in das Amt berufen, da er die nötigen Führungslehrgänge noch nicht abgelegt hatte.



Eine weitere gute Zeit für die Löschgruppe sollte beginnen, 10 junge Kamerad*innen taten sich unter der Führung von OBM Norbert Pützstück zusammen und starteten bereits Ende des Jahrtausends bei Leistungswettbewerben, die in Troisdorf ausgerichtet wurden. Es entwickelte sich bald die Idee, ob man mit der Troisdorfer Feuerwehr die Veranstaltung im



Wechsel machen könne. So kam es, dass, nachdem schon in den 60er Jahren Leistungswettbewerbe in Niederdollendorf durchgeführt wurden, man im Jahre 2004 den Leistungsnachweis der Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbands Rhein-Sieg in Niederdollendorf ausrichtete. So wurde rund um den Sportplatz eine Feuerwehr-Arena mit Hindernisparcours, Löschwasserentnahmen und Übungsstrecken sowie eine technische Hilfeleistungsübung aufgebaut. Eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, die noch viele weitere Jahre in Niederdollendorf stattfinden sollte.

Mehrere kleinere Einsätze bei einem Betrieb für Metallveredelung in Troisdorf, wo der Gerätewagen Messen wiederholt im Einsatz war, gipfelten am 29. August des Jahres 2001 in eine Katastrophe. Aufgrund einer chemischen Reaktion kam es zur Explosion des Betriebes. 14 Menschen wurden zum Teil



lebensgefährlich verletzt. Die Löscheinheit war auch bei diesem Ereignis mit dem Messtrupp aus Niederdollendorf im Einsatz, dazu kam dann aber noch die Alarmerhöhung, zu der wir mit dem TLF

16/25 samt Pulveranhänger P-750 zur Einsatzstelle ausrückten. Insgesamt waren über 150 Einsatzkräfte aus dem ganzen Rhein-Sieg-Kreis nach Troisdorf geeilt. Aufgrund des chemischen Stoffes, der dort verarbeitet wurde, konnte der Brand nicht mit Wasser gelöscht werden, da es sonst zu weiteren Explosionen kommen konnte. Selbst vom Flughafen Köln-Bonn wurde ein Flugfeldlöschfahrzeug „Simba“ mit 6 Tonnen Löschpulver nach Troisdorf entsandt.

Das Jahrtausend stand noch am Anfang, da kam es zu einem Ereignis, welches die gesamte Menschheit in Angst und Schrecken versetzte. Die Anschläge vom 11. September 2001 in New York auf das World Trade Center machten auch uns fassungslos und traurig. Bei den Anschlägen kamen 343 Feuerwehrleute ums Leben, die ausgesandt waren, Menschen zu retten. Sie wurden selbst zu Opfern. Dies war für uns Feuerwehrleute ein einschneidendes Erlebnis und es wurde eine neue große Gefahr erkannt, die des Terrors.

Zwar hatte man in Bonn durch die Anschläge der RAF schon Ereignisse des Terrors gehabt, zuletzt im Februar des Jahres 2001, als 60 Schüsse auf die Botschaft der USA in Bonn abgegeben wurden, aber nicht in diesen Dimensionen. Es sollte nicht lange dauern, so machten auch wir die Erfahrungen mit der neuen Gefahr. Durch den folgenden Krieg der USA gegen die „Achse des Bösen“ in Afghanistan kam es im Dezember zur sogenannten Afghanistan-Konferenz auf dem Petersberg in Königswinter. Das Land Afghanistan sollte nach dem Sturz des Taliban-Regimes politisch und wirtschaftlich wieder aufgebaut werden.



Damit dies auf neutralem Boden stattfindet, wurde das Gästehaus der Bundesregierung auf dem Petersberg in Königswinter für die Konferenz auserkoren. Wie schon bei Staatsbesuchen der Vergangenheit stellt die Feuerwehr Königswinter einen Teil der Sicherheitsmaßnahmen auf dem Petersberg. Eine ständig besetzte Feuerwache in Zugstärke wurde in dem Hotel eingerichtet, um jederzeit auf Anschläge und Brände reagieren zu können. Auch bei jeder Landung und jedem Start der Hubschrauber standen die Kameraden bereit, um im Notfall eingreifen zu können. Aber auch in Königswinter selbst gab es eine Menge zu tun, so begleiteten wir mit unserem Mehrzweckboot die Pressekonferenzen auf dafür hergerichteten Presseschiffen. Insgesamt leistete die ehrenamtliche Feuerwehr Königswinter 4000 Mannstunden bei der Konferenz.

Nachdem die Presse und Staatsgäste wieder abge-



zogen waren, konnte man den „normalen“ Dingen bei der Feuerwehr wieder nachgehen. Ein Führungswechsel in der Wehrführung kündigte sich an, der bisherige Wehrführer Stadtbrandmeister Bernd Walter legte sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder, ihm folgte der Löschzugführer der Einheit Königswinter Altstadt Brandmeister Michael Bungarz nach. Er wurde vorerst zum kommissarischen Leiter der Feuerwehr bestellt, da die notwendigen Lehrgänge am Institut der Feuerwehr in Münster noch abgelegt werden mussten. Ihm zur Seite stand Stadtbrandmeister Bruno Lemke, der das Amt des stellvertretenden Wehrführers bereits seit 6 Jahren bekleidete.

Neben den schrecklichen Ereignissen in New York und der Afghanistan-Konferenz hatte die Feuerwehr auch mit den Auswirkungen des Klimawandels zu tun. Mehrere Stürme sorgten in den Anfangsjahren des neuen Jahrtausends für erhöhte Einsatzzahlen. Aber auch große Brandereignisse gab es in Königswinter, so brannte in der Nacht zum 6. Januar 2002 ein über 100 Jahre altes Mehrfamilienhaus in der Bahnhofstraße in Königswinter Altstadt.



Im Moment des Eintreffens bot sich den Einsatzkräften ein schreckliches Bild: Das Treppenhaus und der Dachstuhl standen in Vollbrand, an den Balkonen und Fenstern standen die Familien mit ihren Kindern und flehten um Hilfe und drohten zu springen. Nur durch beherztes

Eingreifen der Feuerwehrkräfte konnte Schlimmeres verhindert werden. So wurden 9 Menschen von den Balkonen und Fenstern über die Leitern der Feuerwehr gerettet. Alle Kräfte der Feuerwehr Königswinter sowie Kräfte aus den Städten Bad Honnef, Troisdorf und St. Augustin kämpften bei eisigen Temperaturen gegen den Brand.

Im Oktober 2002 wurde der bis dahin kommissarische stellvertretende Löschgruppenführer UBM Martin Schwabe zum Brandmeister befördert und legitimierte sein Amt. Am 27. Oktober desselben Jahres fegte ein Sturm mit orkanartigen Böen über die Stadt Königswinter hinweg. Das Dach eines Mehrfamilienhauses an der Hauptstraße in Niederdollendorf hielt den Böen nicht stand. So wurden ca. 150 qm Dachbeschichtung aus Teerpappe vom Dach gerissen und hingen über dem Abgrund. Hier drohte weiterer Schaden durch Herabstürzen der Dachhaut oder sogar das Wegwehen bei weiteren Sturmböen. Da man nur durch eine kleine Dachluke auf das Dach kam und alle Drehleitern bereits bei anderen Sturmeinsätzen gebunden waren, mussten wir uns etwas einfallen lassen. Mit dem Motortrennschleifer wurde unter größtmöglicher Vorsicht die abgerissene Dachhaut abgetrennt und vom Dach herabgelassen. Zum Ende des Jahres 2002 wurde die zweite Afghanistan-Konferenz auf dem Petersberg abgehalten; wie schon im Jahr 2001 stellte die Feuerwehr Königswinter wieder den Brandschutz auf dem Petersberg sicher. Es war schon erhebend, als der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder mit dem Hubschrauber „Super Puma“ auf dem Petersberg einschwebte.

Zum Jahreswechsel kündigte sich wiederum ein Hochwasser an, nach ersten Prognosen sollten wieder Höchststände erreicht werden. Aber nach mehreren frostigen Tagen ebbte die Scheitelwelle ab und es wurde am 06.01.2003 mit 9,19 Meter zwar ein hohes Hochwasser erreicht, aber durch die guten Vorbereitungen der Feuerwehr hielten sich die Schäden in Grenzen. Da im Jahre 2002 aufgrund von organisatorischen Gründen keine Ehrungen vorgenommen wurden, konnte dies im März 2003 nachgeholt werden. Aus den Händen des Bürgermeisters der Stadt Königswinter, Herrn Peter Wirtz, erhielt Oberbrandmeister Norbert Pützstück das Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jährige Einsatzfähigkeit.

Im Mai 2003 kam es zu einem ungewöhnlichen Einsatz mit gefährlichen Stoffen in Königswinter-Niederdollendorf. Mitarbeiter des Grünflächenamtes der



Stadt Königswinter stießen bei Grünschnittarbeiten auf einen in einem Gebüsch versteckten Kanister und beschädigten diesen. Aus dem Kanister entwich eine silbrige Flüssigkeit, bei der es sich um Quecksilber handelte. Ca. 4 kg dieses hochgiftigen flüssigen Metalls befanden sich im Kanister, ein Liter war bereits aus dem Kanister entwichen und verursachte bei den Mitarbeitern Schwindel und Kopfschmerzen, diese wurden zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Die Bergung des Kanisters und des ausgelaufenen Metalls war sehr aufwändig und konnte nur in Spezialanzügen unter Atemschutz erledigt werden. Gemeinsam mit den Kräften aus der Lösch-einheit Uthweiler konnte man der Lage Herr werden und das hochgiftige Metall der weiteren Entsorgung zuführen.

Bei einer Feierstunde im Haus Remigius am 30.11.2004 erhielt der Löschgruppenführer Hauptbrandmeister Georg Vieritz das Feuerwehrehrenzeichen in Gold.



Auch in den darauffolgenden Jahren war der Klimawandel deutlich zu spüren, immer wieder kam es zu Unwetterlagen, die das ganze Stadtgebiet überzogen und für Vollalarm der Feuerwehreinheiten in Königswinter sorgten. Aber aus heutiger Sicht können wir sinnbildlich sagen, die Spitze des Eisbergs ist noch nicht erreicht.

Einen weiteren ungewöhnlichen Einsatz gab es am 18.10.2005 auf der B 42. 5 Rinder waren von einer Weide in Bonn-Beuel entlaufen und 3 der Rindvie-

cher hatten sich über die Autobahn 59 bis in den Tunnel Oberkassel vorgearbeitet. Ein Rind legte eine kleine Pause am Mittelstreifen ein und konnte so vom herbeigerufenen Besitzer schon mal dingfest gemacht werden. Die anderen Rinder trieb es Richtung Königswinter, sie konnten zwischen den beiden Tunnelbauwerken der B 42 von der Polizei gestellt werden. Wie sollte man nun die Rindviecher wieder von der Bundesstraße bekommen? Kurzerhand wurde der Pferdeanhänger des Kameraden Martin Leischner zur Einsatzstelle beordert. Die Rinder hatten auch mittlerweile genug von ihrem Ausflug und gingen ruhig in den Anhänger. So konnten sie wieder zu ihrem Besitzer zurückgebracht werden.



zurückgebracht werden. Dies war bereits der zweite „tierische“ Einsatz im Jahr 2005 für die Kameraden der Löschgruppe. Während der Zubereitung der alljährlichen

ErbSENSuppe zur St. Michael-Kirmes überlegte sich ein Wildschwein, den Rhein schwimmend zu überqueren. Besorgte Passanten riefen die Feuerwehr, so wurden auch die Kräfte aus Niederdollendorf zum Bootseinsatz gerufen. Nun muss man erwähnen, dass Wildschweine gute Schwimmer sind und die Sau keine Lust hatte, an Bord zu kommen. So wurde von dem mit an Bord befindlichen Arzt dem Schwein ein bisschen Beruhigungsmittel injiziert und so konnte es ohne Gegenwehr aus den Fluten gerettet werden. Anschließend wurde es wieder in die Natur entlassen.

Es wurde mal wieder Zeit, eine Großübung durchzuführen. Nachdem die Kameraden aus Niederdollendorf bereits 2003 eine Großübung mit den Kameraden aus Bonn-Buschdorf, St. Augustin-Menden und Siegburg in Ahrweiler am AKNZ in Bad Neuenahr durchgeführt hatten, fuhren am 2. November 2006 Einheiten der Feuerwehr Königswinter, Eitorf, Lohmar, St. Augustin, Siegburg und Wachtberg mit Unterstützung des DRK Rhein-Sieg wiederum nach Bad Neuenahr ins AKNZ. Dort war eine sogenannte Trümmerstraße aufgebaut und man konnte große „Lagen“, wie z.B. nach einem Flugzeugabsturz, üben. Wir waren auch wieder mit vollbesetzten Fahrzeugen



mit von der Partie und hatten unseren eigenen „Zerstörungstrupp“ dabei. Die Kameraden Martin Leischner, Norbert Pützstück und Markus Pieger sind ehrenamtliche Böllerschützen und haben das Szenario eindrucksvoll mit Böllerschüssen untermalt.

Am 1. Dezember 2006 erhielt der Kamerad Unterbrandmeister Markus Pieger, aus den Händen des Bürgermeisters Sokrates Theodoridis, das Deutsche Feuerwehrenzeichen in Silber für 25 Jahre Einsatzfähigkeit. Die Feierstunde fand erstmalig auf der Hirschburg in Königswinter statt.

In Sachen Fahrzeugausstattung tat sich in der Dekade sehr viel für die Löschgruppe Niederdollendorf. Neben einem neuen MehrZweckBoot, das die Löscheinheit 2003 in Dienst stellen konnte, wurde 2007 auch ein neues HilfeleistungsLöschgruppenfahrzeug 10 in der Löscheinheit stationiert.

Aber kommen wir erst zum MZB, das alte MZB, welches noch Ende der 90er Jahre aufwändig instandgesetzt wurde, zeigte immer mehr Verschleißerscheinungen, so dass dringend ein neues Boot angeschafft werden musste. Nach zähen Verhandlungen mit dem Kämmerer Herrn Sridharan, der später Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn wurde, konnten wir ein neues Mehrzweckboot in Auftrag geben. Alle unsere Fachlichkeit und Erfahrungen der letzten Jahre flossen in das neue MZB ein, es wurde ein sogenanntes „Custom-Made“, ein handgemachtes Boot, welches bis dato einmalig auf dem Rhein war. Die Firma Barro Bootsbau aus Kellmünz an der Iller erhielt den Auftrag. Unvergesslich waren die Besuche auf der Schiffswerft in Kellmünz. Mit verschiedenen Abordnungen waren wir vor Ort, um den Bootsbau voranzubringen und fertigzustellen. So konnten dann im April 2003 Georg Vieritz, Martin Schwabe und Thilo Hoffmann das neue MZB in Empfang nehmen und nach Niederdollendorf überführen, nicht ohne vorher eine Testfahrt auf dem Bodensee gemacht zu haben. Diese wurde dann wegen Sturm zu einem Härte-test für das neue Schiff, bei starkem Seegang wurden so manche Augen groß, aber das Boot hielt all dem Stand. Wegen der Überführung des neuen MZB musste das alte MZB nach Kellmünz überführt wer-

den. Wer schon mal 8 Stunden auf einem Unimog aus den 80ern eine Überlandfahrt gemacht hat, der weiß, was Komfort nicht ist. So war es auch bei der Heimfahrt, doch in den Abendstunden kamen wir glücklich und erschöpft in Niederdollendorf an. Nachdem alle in das neue Fahrzeug eingewiesen waren, konnte das bis dahin modernste MZB auf dem Rhein in Dienst gestellt werden. Bei der Fahrzeugeinweihung wurde das MZB auf den Namen MS „Herrrrlich“ getauft. Ein Wort, welches der Löschgruppenführer Hauptbrandmeister Georg „Schorsch“ Vieritz bei besonders schönen Situationen ausruft - und es wurde häufig ausgerufen!



Ein paar Jahre später, war unser geliebtes TankLöschfahrzeug 16/25 ebenfalls an die Grenze seiner Belastbarkeit gekommen. Ein modernes, den Ansprüchen der Zeit genügendes Fahrzeug sollte in Niederdollendorf stationiert bzw. erst einmal angeschafft werden. Auch hier wurde im Vorfeld viel Arbeit in die Ausschreibung investiert, um das Bestmögliche für die Löschgruppe herauszuholen. Die Firma Brandschutztechnik Görlitz baute uns das neue Fahrzeug. Am Ende kam ein modernes HLF 10 heraus, das zum damaligen Zeitpunkt keine Wünsche offen ließ. Auch heute noch rücken die Kameraden mit diesem Fahrzeug zu den Einsätzen aus. Eine Anekdote aus der Bauzeit des neuen Großfahrzeugs: Görlitz ist eine Stadt, die direkt an der Grenze zu Polen liegt. Man ging über eine kleine Brücke, überquerte die Neiße und man war in Polen. Viele Menschen nutzten dies, um in Polen günstiger einzukaufen. So auch unser Kamerad Georg Vieritz. Bei einer Baubesprechung in Görlitz, zu der wir mit dem Flieger von Köln-Bonn



nach Dresden flogen und auch wieder zurück, kaufte er bei einem Händler in Polen eine Kettensäge zum unschlagbaren Preis. Nun musste man ja mit dem Flieger wieder zurück - sie können sich die Verwunderung der Sicherheitsleute am Flughafen sicherlich ausmalen, als sie das Gepäck vom Kameraden Vieritz durchleuchteten. Auf die Frage, was das sei, antwortete Schorsch in seiner unnachahmlichen rheinischen Art: „Dat is 'nen Kettensäch“, für nicht Rheinländer: „Das ist eine Kettensäge.“ Was soll ich sagen, Schorsch und „Kettensäch“ sind wohlbehalten in Köln-Bonn angekommen. Alles andere ist Geschichte. Am 4. Juni 2007 konnte dann eine Abordnung der Löschgruppe das neue Fahrzeug in den Heimatstandort überführen. Es musste allerdings noch die Ausrüstung umgeladen werden. Da der hydraulische Hilfeleistungssatz und andere technische Gerätschaften bis dato auf dem Rüstwagen der Einheit verladen waren und nun in das HLF umgeladen wurden, war der Rüstwagen kein Rüstwagen mehr und wurde nun zum Gerätewagen.

Nachdem alle Komponenten für das neue HLF umgeladen und eingebaut waren, feierte man am 15.



September 2007 die Indienststellung und die Segnung des Fahrzeugs für künftige Einsätze in Königswinter. Gleichzeitig war dies der erste öffentliche Auftritt und Amtshandlung des neuen katholischen Geistlichen in Niederdollendorf.

Pfarrer Ulrich Oligschläger segnete zusammen mit seiner evangelischen Kollegin Frau Kocks das neue Fahrzeug ein. Bei bestem Wetter wurde das neue Fahrzeug der zahlreich anwesenden Ortsbevölkerung vorgestellt.

Im Jahr 2007 erhielt unser ehemaliger Löschgruppenführer, Hauptbrandmeister Peter Koll, für 35 Jahre Zugehörigkeit zur Einsatzabteilung vom Bürgermeister Peter Wirtz das Feuerwehrereichen in Gold.

Zusammenarbeit ist das neue Zauberwort. Stand man sich noch in den Jahren zuvor „feindselig“ gegenüber,

so hat eine Neuerung im Feuerlöschwesen für das „Zusammenrücken“ von Feuerwehren mit ihren benachbarten Städten und Kommunen gesorgt. „Brandenschutzbedarfsplan“ war bei vielen Feuerwehren in dieser Zeit ein „Unwort“. Die Feuerwehren wurden auf ihre Leistungsfähigkeit überprüft, dies gefiel nicht jedem, so wurden Ausrückbereiche neu definiert und unter Umständen anderen Einheiten zugesprochen. Aber es ergaben sich neue Kooperationen, so hatte man zum Beispiel in der „großen“ Bundesstadt Bonn Versorgungslücken im südlichen Bereich. Hier fuhr man nun mit dem Kamerad*innen aus Oberdollendorf bei größeren Einsätzen ins benachbarte Oberkassel, wie in alten Zeiten vor der kommunalen Neuordnung. Dies hatte aber auch den positiven Nebeneffekt, seine Nachbarn besser kennenzulernen. Dies wird in der nächsten Dekade noch intensiviert.

Im gesellschaftlichen Leben ist die Löschgruppe auch in den Jahren 1999 bis 2008 fest in der Ortsgemeinschaft verankert. Das jährliche Spektakel „Rhein in Flammen“, Anfang Mai im Rheinabschnitt zwischen Linz und Bonn, wird von der Löschgruppe sowohl als Einsatzbereitschaft auf dem Rhein mit dem MZB wie auch mit einem großen Imbissstand versorgt. Ebenso sind die Kamerad*innen bei Veranstaltungen der Bruderschaft als Unterstützer dabei, ob als Kraft für Thekendienste oder beim Organisieren der Einkehren. Aber auch Ihre eigenen Feste wie die Fahrzeugeinweihung oder der jährliche Barbaraball im Schulzentrum Niederdollendorf tragen zu einer lebendigen Ortsgemeinschaft bei. Auch unsere Freundschaft zu den Kameraden aus Neuengroden war sehr stark - so stark, dass sich Beziehungen zwischen Menschen aus Wilhelmshaven-Neuengroden und Niederdollendorf bildeten. So sind die Kameraden Unterbrandmeister Uwe „Fips“ Notzon und Brandmeister Thilo Hoffmann mit Frauen aus Wilhelmshaven-Neuengroden verheiratet. Thilo Hoffmann hat sich nach einer nächtlichen Muschelsuchaktion die Tochter des Feuerwehrchefs von Neuengroden, Frank „Ekki“ Eckardt, geschnappt und Yvonne zu seiner Frau erkoren. Mittlerweile sind auch die ersten Nachkommen der Verbindungen von Nordsee und Rhein auf der Welt.



Mit uns sicher und schnell ans Ziel

www.a-kurth.de

e-Mail: personenbefoerderung@a-kurth.de

Personenbeförderung Kurth

Tel.: 02223 90 60 570

- ▷ Flughafentransfer
- ▷ Stadt- und Fernfahrten
- ▷ Kurier- und Botenfahrten
- ▷ Krankenfahrten

Dialysetherapie, Chemotherapie,
Bestrahlungstherapie

**Andrea und
Hans-Joachim Kurth**

**Flurgasse 33
53639 Königswinter**

Ristorante - Pizzeria

La Fontanella



Hauptstrasse 125

53639 Königswinter - Niederdollendorf

Tel. 02223/9131055

Inh. F. Gueli



Draußen sitzen mit herrlichem Rheinblick

Willkommen auf unserer Sommerterrasse!

Kaffee · Kuchen · Eis · Snacks · Getränke

Bei schönem Wetter täglich ab 14 Uhr.

Maritim Hotel Königswinter · Rheinallee 3 · 53639 Königswinter
Telefon 02223 707-0 · info.kwi@maritim.de · www.maritim.de
Betriebsstätte der Maritim Hotelgesellschaft mbH · Herforder Straße 2 · 32105 Bad Salzungen



Was ist seit der 100 Jahr-Feier passiert?

Teil 2: 2009 - 2018

Abschied nehmen und Neustart

Der Jahresauftakt 2009 der Löschgruppe startet mit einer traurigen Nachricht. Unser langjähriger Freund, Mentor und herzenguter Mensch Frank „Ekki“ Eckardt verstirbt nach schwerer Krankheit am 17.01.2009. Er war für die Kamerad*innen ein väterlicher Freund, der immer ein offenes Ohr hatte; der Verlust hat uns tief getroffen. Mit einer Ehrenabordnung gaben wir Ortsbrandmeister Frank Eckardt die letzte Ehre bei der Verabschiedungsfeier in Wilhelmshaven. Über 25 Jahre war Frank die treibende Kraft hinter der Freundschaft der Wehren aus Neuengroden und Niederdollendorf. Unvergessen werden die geselligen und lustigen Abende sowohl in Neuengroden als auch in Niederdollendorf bleiben. Die Erinnerungen an Barbarabälle, Grünkohlessen, Polterabende und sonstige Feierlichkeiten werden uns stets in unseren Herzen begleiten.

Und ein weiterer Abschied, zwar nicht so traurig wie der von Frank Eckardt, aber dennoch nicht einfach: Nach 14 Jahren an der Spitze der Löschgruppe trat Hauptbrandmeister Georg Vieritz aus Altersgründen von der Löschgruppenführung zurück. Um einen kompletten Neustart zu wagen, trat auch der bisherige Stellvertreter Oberbrandmeister Martin Schwabe nach 9 Jahren von seinem Amt zurück. Nach der Anhörung der Löschgruppe durch den Wehrführer Michael Bungarz tritt eine Dreierspitze an die Führung der Löschgruppe. Brandmeister Guido Waßmuth konnte die meisten Stimmen hinter sich vereinen, zu seinen Stellvertretern wurden Unterbrandmeister Thomas Ziersch und Unterbrandmeister Markus Lütz von der Mannschaft dem Wehrführer vorgeschlagen.



So wurden am 24.04.2009 die Urkunden an die neue „dreiköpfige“ Löschgruppenführung übergeben.

Auf den Meldeempfängern wurde eine ausgelöste Brandmeldeanlage im Seniorenheim „Kloster Heisterbach“ angezeigt. Eigentlich ein Routineeinsatz, da man schon öfter hier zu Fehlalarmierungen hingefahren ist. Nachdem die ersten Einsatzkräfte vor Ort waren, wurde daraus schnell ein Großalarm, am Funk wurde hektisch nachalarmiert. In einer Küche im Erdgeschoß hatte sich ein vollständiger Zimmerbrand entwickelt. Den Einsatzkräften schlug beim Öffnen der Tür schon dichter Rauch entgegen. Mit einer Blitzmeldung wurde sofort die Alarmstufe erhöht und Rettungsmittel in hoher Anzahl nachgefordert, da man nicht wusste, wie viele Bewohner des Seniorenheims betroffen oder gar verletzt waren. Glücklicherweise waren die Bewohner des betroffenen Bereichs von einer Pflegekraft bereits auf der Rückseite des Gebäudes in Sicherheit gebracht worden. Für die ca. 120 Einsatzkräfte stellten sich dann zwei Herausforderungen, zum einen die Löschwasserversorgung, auf dem Gelände des Klosters gab es keine ausreichende Versorgung, und zum anderen die Rauchausbreitung in die anderen Bewohnerbereiche. Da sich die Rauchausbreitung ausschließlich auf das 1. Obergeschoß des 3-stöckigen Gebäudes bezog und dort auch nur in den Fluren Rauch war, konnten die Bewohner zum größten Teil in ihren Zimmern bleiben und wurden da betreut. Die Wasserversorgung wurde über den Löschwassertanker (Tankinhalt 14.000 Liter Löschwasser) des Löschzuges Oelberg sichergestellt und eine lange Versorgungsleitung vom nächsten Hydranten, der sich ca. 800 Meter entfernt befand, aufgebaut. Nachdem das Feuer gelöscht war und die Wohnbereiche gelüftet waren, unterstützten wir noch das Personal der Pflegeeinrichtung bei der Herrichtung einer Notschlafstelle für die Bewohner des betroffenen Bereichs.

Im Februar 2010 konnte unserem Kameraden Unterbrandmeister Dr. Andreas Leischner das Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jährige Dienstzugehörigkeit überreicht werden. Die 25 Jahre hatte er im Jahr 2009 vollendet, aber aus Termingründen fand im Jahr 2009 keine Ehrenzeichenverleihung statt.



Im selben Jahr wurde er auch zum Leitenden Notarzt des Landkreises Neuwied bestellt. Im selben Jahr allerdings, bei der Ehrenzeichenverleihung am 3. Dezember 2010, erhielten gleich vier Kameraden aus Niederdollendorf ihr Feuerwehrabzeichen in Silber. Die Kameraden Thorsten Knott, Guido Waßmuth, Martin Schwabe und Thilo Hoffmann konnten aus den Händen des Wehrführers Michael Bungarz das Ehrenzeichen in Empfang nehmen. Ebenfalls auf dieser Veranstaltung wurde der Löschgruppenführer Guido Waßmuth zum Oberbrandmeister befördert.

Dass wir als Feuerwehr auch mal einen Spaß mitmachen, konnten wir am 1. April 2010 unter Beweis stellen. Durch den Radiosender „Radio Bonn-Rhein-Sieg“ wurde über einen Meteoritenabsturz in Niederdollendorf berichtet. Wir hatten auf der großen Wiese am Rheinufer mit einem Bengalbeutel einen vom Bauhof der Stadt tags zuvor angelieferten Lavabrocken illuminiert und es qualmte und zischte an dem vermeintlichen Meteor. Kameraden in Vollschutzanzügen unter Atemschutz nahmen Messungen vor. Einsatzleiter Oberbrandmeister Martin Leischner gab Interviews und es wurde alles weiträumig abgesperrt. Ein wirklich gelungener Aprilscherz!



Im Mai 2011 fand wieder der Leistungsnachweis der Feuerwehren in Niederdollendorf statt. Die Veranstaltung wurde seit nunmehr 7 Jahren in Folge von der Löschgruppe Niederdollendorf für den Kreisfeuerwehrverband Rhein-Sieg-Kreis ausgerichtet. Bei bestem Wetter konnte man 19 Löscheinheiten im Kampf gegen die Uhr bewundern. In 4 Disziplinen mussten

die Löscheinheiten in Gruppenstärke ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Zum Erreichen des Leistungsziels musste ein Feuerwehrtechnischer Teil, Löschübung oder technische Hilfeleistungsübung, ein theoretischer Teil, Fragen aus verschiedenen Themengebieten, ein sportlicher Teil, Hindernisparcours und der Teil Knoten und Stiche, (hier müssen 3 Knoten der Feuerwehr vorgeführt werden) in bestimmten Zeitfenstern erledigt werden. Insgesamt durfte man nicht länger als 1600 Sekunden (für eine Gruppe von 9 Feuerwehrmännern) benötigen. Fehler wurden mit Zeitstrafen geahndet. Wie schon erwähnt, hatten wir bestes Wetter bei Temperaturen um 25-30 Grad, so wurde zum Ende des Leistungsnachweises die Wasserwanne, in der der Löschwasservorrat für die Übungen vorgehalten wird, zum Freibad umfunktioniert.

Im März 2011 wurde in Deutschland die Wehrpflicht ausgesetzt, auch für die Feuerwehren im Land eine Zäsur. Mit dem Wegfall der Wehrpflicht fiel auch die Pflicht zum Ersatzdienst weg. Viele Kameraden sind über die Jahre aus dem Grunde der Wehrdienstverweigerung der Feuerwehr als Ersatzdienstleistende beigetreten und haben für eine gute Basis bei den Feuerwehren gesorgt. Ebenso sind viele Kameraden nach dem Ableisten des Ersatzdienstes der Feuerwehr weiterhin treu geblieben und haben Verantwortung übernommen. Hier kam es nun zu einem Loch in der Mannschaftsdecke und die Feuerwehren mussten andere Wege gehen, um Menschen für den Dienst am Nächsten in einer Feuerwehr zu motivieren. In diesen Jahren hatten auch die Kamerad*Innen in Niederdollendorf wenig Mannschaft für den Einsatzdienst zur Verfügung, so dass wir teilweise unterbesetzt in den Einsatz fahren mussten.

Wie schon im vorhergehenden Abschnitt beschrieben, war es schon sehr früh im Jahr hochsommerlich, der Klimawandel war nun deutlich zu spüren. Immer wieder kam es in dem Jahrzehnt zu Unwettern und Dürreperioden, die die Waldbrandgefahr auf Höchststufen steigen ließ. Besonders schlimm traf es Dollendorf am Nachmittag des 6. Juni 2011. Nach einem Starkregen waren viele Keller überflutet, insgesamt summierten sich die Einsätze auf über 200 nur im Stadtgebiet Königswinter. Der Mühlenbach in Ober-



dollendorf wurde zum reißenden Strom und floss nun oberirdisch durch Dollendorf. Im Bereich des Bachs an der Schleif kam es ebenfalls zu massiven Überschwemmungen im Bereich der Ferdinand-Schmitz-Straße und des Schleifenwegs. Hier kam es dann auch zu einem tragischen Ereignis. Durch Wasseransammlungen hinter einer Gartenmauer stürzte diese ein. Die 13-jährige Tochter des Eigentümers befand sich zu diesem Zeitpunkt genau vor der Mauer. Trotz sofortigen Eingreifens von Feuerwehrkameraden, die unweit des Unfalls eingesetzt waren, konnte das Mädchen nicht mehr gerettet werden. Ein trauriger Tag für alle eingesetzten Kräfte, da trotz sofortigen Handelns ein junges Leben nicht gerettet werden konnte.



Am 26. April des Jahres 2011 bestand die Löschgruppe Niederdollendorf 112 Jahre im Dienst am Nächsten. Somit ist die Wehr aus Niederdollendorf die drittälteste im Stadtgebiet. Da die 112 ja eine wichtige Zahl für die Feuerwehr ist, wurde dieses Jubiläum mit einer Veranstaltung am 18. und 19. Juni am Rheinufer gefeiert. Bei bestem Wetter kamen zahlreiche Besucher, um die Feuerwehr aus der Nähe zu betrachten. Es wurden Einsatzszenarien nachgestellt, z.B.: Was passiert, wenn eine brennende Fritteuse mit Wasser gelöscht wird? Dafür wurde eigens eine kleine Küche am Rheinufer aufgebaut, um das Szenario so einsatzrealistisch wie möglich nachzustellen. Es gab sogar einen kleinen Koch in Form einer Holzpuppe, der dann Wasser in die Fritteuse goss. Der daraus entstandene Feuerball erzeugte bei Zuschauern großes Erstaunen. Ebenso gab es am Rheinufer eine Fahrzeugausstellung, die sehr viel Interesse bei den

„kleinen“ Besuchern weckte, jeder wollte mal vorne im „großen“ Feuerwehrauto sitzen.

Im Herbst des Jahres 2011 gibt die Löschgruppenführung um Oberbrandmeister Guido Waßmuth bekannt, dass sie aus persönlichen Gründen komplett von der Einheitsführung zurücktritt. Auf der Anhörung am 28.11.2011 wird Hauptbrandmeister Martin Schwabe zum Löschgruppenführer und Oberbrandmeister Thilo Hoffmann zum stellvertretenden Löschgruppenführer gewählt.

Die Unwetterlagen nahmen zu, so kam es in den folgenden Jahren wiederholt zu größeren Schadenslagen durch Hochwasser und Unwetter im gesamten Bundesgebiet. Seit 2010 ist die Feuerwehr Königswinter Bestandteil der IV. Bereitschaft der Bezirksregierung Köln. Hier werden bei Großschadenslagen Verbände in die Schadensgebiete gesandt, um die Einsatzkräfte vor Ort zu unterstützen. Auch sind immer wieder Niederdollendorfer Kräfte mit von der Partie, im Gegensatz zu früher müssen nun nicht mehr Fahrzeuge von einer Löschgruppe oder einem Löschzug besetzt werden, sondern es werden verfügbare Kamerad*Innen aus dem ganzen Stadtgebiet zusammengerufen, um mit den dafür vorgesehenen Fahrzeugen auszurücken. Nennenswert ist hier der Einsatz der Bereitschaft im Jahr 2013 an der Elbe, wo ein enormes Hochwasser für große Schäden sorgte.

Der Barbaraball in Niederdollendorf ist seit vielen Jahren einer der Höhepunkte im gesellschaftlichen Jahresverlauf der Löschgruppe. Hier konnte man zusammen mit anderen Kameraden befreundeter Feuerwehren und der Ortsbevölkerung sich ein wenig feiern. Leider gingen die Besucherzahlen in den letzten Jahren laufend zurück, so dass ein Feuerwehrball in diesem Umfang nicht mehr finanzierbar war. Aus diesem Grund fand 2012 der leider letzte Barbaraball der Löschgruppe statt.

Ein weiterer nennenswerter Einsatz ist der Einsatz am 31.12.2014. Alarmiert zu einer Ölspur in Niederdollendorf, wurde dieser Einsatz zu einer tagesfüllenden Aufgabe. Ausgelaufener Dieselmotorkraftstoff in Verbindung mit Nieselregen sorgte auf insgesamt über 10 Kilometern für einen rutschigen Asphalt. Vom Bahn-



hof Niederdollendorf bis nach Oberpleis ging diese Dieselspur und sorgte dafür, dass insgesamt 65 Einsatzkräfte und 4 Löscheinheiten sowie Spezialfahrzeuge aus dem benachbarten Bonn einen anstrengenden Silvesternachmittag hatten.

In den Jahren 2011 bis 2015 erhielten folgende Kameraden aus Niederdollendorf ihr Feuerwehrenzeichen in Silber. 2011 konnten Oberbrandmeister Martin Leischner und Hauptfeuerwehrmann Oliver Bracht ihr Ehrenzeichen entgegennehmen, im Jahr 2013 bekam Unterbrandmeister Thomas Ziersch und zwei Jahre später, 2015, bekamen die Kameraden Unterbrandmeister Achim Richarz, Unterbrandmeister Uwe „Fips“ Notzon und Unterbrandmeister Markus Lütz ihre verdienten Auszeichnungen. Weiterhin wurde der Löschgruppenführer Hauptbrandmeister Martin Schwabe am 2. Dezember 2015, nach erfolgreichem Zugführerlehrgang in Münster, zum Brandinspektor der Feuerwehr befördert. Nach 26 Jahren steht nun wieder ein Zugführer an der Spitze der Niederdollendorfer Wehr. Es dauerte nicht lange und so wurde der Löschgruppenführer ein weiteres Mal befördert. Bereits im darauffolgenden Jahr, nachdem er wiederum in Münster zum Verbandsführer ausgebildet wurde, erhielt er auf dem Gründungsfest der Löschgruppe am 29.04.2016 unter den Gesängen seiner Kamerad*Innen zu „Tochter Zion“ seine Beförderung zum Brandoberinspektor. Am 20. Januar 2017 war es für Unterbrandmeister Markus Pieger wieder mal soweit, für 35 Jahre ehrenamtliches Engagement erhielt er das Feuerwehrenzeichen in Gold.

Wie schon in einem vorherigen Abschnitt erwähnt, hatte die Löschgruppe Niederdollendorf mit einem Mangel an Menschen für den Feuerwehrdienst zu kämpfen. Durch die Freundschaft zur Löschgruppe Oberkassel, die sich auf Initiative von Hauptbrandmeister Thilo Hoffmann inzwischen gebildet hatte, konnten wir drei Kameraden der Oberkasseler Wehr für uns als sogenannte Gastlöscher gewinnen. Nachdem das neue „Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz“, kurz BHKG, 2015 eingeführt wurde, war es möglich, Gastlöscher aus anderen Feuerwehren zu gewinnen. In Nieder-

dollendorf waren bzw. sind dies die Kameraden André Dobkowitz, Felix Schneppenhorst-Kissling und Frederick Otten. Wir sind den Kameraden zu großem Dank verpflichtet, da sie uns in einer schwierigen Zeit unterstützt haben. Die Freundschaft und gegenseitige Hilfsbereitschaft zu den Kamerad*innen aus Oberkassel hält bis zum heutigen Tage an.

Ebenso konnte durch das neue BHKG eine sogenannte Unterstützungsabteilung in den Feuerwehren eingerichtet werden. Hier können auch Menschen ohne feuerwehrtechnische Ausbildung die Feuerwehren aktiv unterstützen. Weiterhin konnten nun auch Kameraden aus der Einsatzabteilung in die Unterstützungsabteilung wechseln, wenn sie zum Beispiel nicht mehr für den Einsatzdienst tauglich sind. Früher, wenn man seinen Einsatzdienst nicht mehr leisten konnte, blieb nur der Wechsel in die Ehrenabteilung, wenn man das Alter erreicht hatte, oder der Austritt aus der Feuerwehr. Viele Kameraden wählten dann den Austritt aus der Feuerwehr.

Die Einsatzzahlen steigerten sich in der Zeit von 2009 bis 2018 zu immer wieder neuen Rekordalarmierungen. Waren die Feuerwehrleute aus Niederdollendorf in den Jahrzehnten vorher im Jahresdurchschnitt auf 50-70 Einsätze gekommen, so sprang die Zahl in diesem Jahrzehnt der Feuerwehr Niederdollendorf auf 80-100 Einsätze im Jahr und Durchschnitt. Rekordjahr war das Jahr 2018 mit insgesamt 113 Einsätzen. Ursächlich für die gestiegenen Einsatzzahlen ist nicht nur die verpflichtende Installation von Rauchmeldern im privaten Bereich, sondern auch die Veränderung des Wetters.



Neben dem Hochwasser, wo wir als Feuer- und Wasserwehr und Rheinanlieger betroffen sind, tauchen,



verursacht durch den Klimawandel, vermehrt Wald- und Vegetationsbrände im Einsatzspektrum auf. Ebenso sorgt die vermehrte Installation von Brandmeldeanlagen, kurz BMAs, für vermehrte Alarmierungen bei den Einsatzkräften.

Was passierte sonst noch in diesem Jahrzehnt in der Feuerwehr Königswinter?

Die Löschgruppe Oberdollendorf konnte nach jahrelangem Kampf in ihr neues Domizil an der Cäsariusstraße ziehen. Im ältesten und kleinsten Gerätehaus der Königswinterer Wehr platzte die Löschgruppe Oberdollendorf aus allen Nähten. Um neue Fahrzeuge in die Halle zu stellen, wurde sogar der Boden der Wagenhalle tiefer gelegt. Nun war es aber soweit, in einem kleinen Gewerbegebiet an der Cäsariusstraße war eine ausreichend große Fläche gefunden worden und die Oberdollendorfer konnten nach dem Bau der neuen Wache umziehen.

Hier sollte Erwähnung finden, dass nach 1988 nun eine zweite Drehleiter in Königswinter stationiert wurde, um im Bergbereich die Einsatzfristen zu halten.

Historie: Bis 1988 kam die Drehleiter aus Bad Honnef zur Verstärkung oder es wurden die Anhängelleitern genutzt.

Ab 1988 im Rahmen der Einrichtung des Bundesgästehauses auf dem Petersberg bekam Königswinter aus Bundesmitteln eine eigene Drehleiter. Diese wurde 2010 durch das heutige Modell ersetzt. Somit ist Königswinter eine der wenigen Gemeinden mit einer ehrenamtlichen Feuerwehr, in der es zwei Drehleitern gibt.

Eine Kinderfeuerwehr wurde gegründet, Jugendfeuerwehren für die 10 - 18jährigen interessierten Jugendlichen gibt es an jedem Feuerwehrstandort in Königswinter. Nachdem es nun möglich war, auch die Kinder ab 6 Jahren an die Feuerwehr heranzuführen, gründete man in Oberdollendorf die Kinderfeuerwehr der Feuerwehr Königswinter. Da für dieses Angebot bestimmte pädagogische Voraussetzungen gegeben sein müssen, können solche Kinderfeuerwehren in ihrem Aufwand nicht in jeder Feuerwehreinheit betrieben werden.



Brandschutzbedarfspläne wurden jetzt ja seit einiger Zeit in den Kommunen erstellt, hier unterscheidet man nun auch nicht mehr zwischen Löschzug und Löschgruppe, die neue Bezeichnung ist nun Lösch-einheit. Ob nun Löschzug oder Löschgruppe oder Feuer- und Wasserwehr - das Wichtigste ist den Menschen, die in Not geraten sind, adäquate Hilfe, in welcher Form auch immer, zukommen zu lassen und als Feuerwehr leistungsfähig zu bleiben.

Fahrschule Metropol

dein Weg zum Führerschein

Inh. Hakan Caliskan
Heisterbacherstraße 45
53639 Königswinter

Büro 02223 - 900 970
Handy 0163- 36 11 740
fahrschule-metropol@gmx.de
fahrschule-metropol.com



moderne blüte

Kreative Floristik für alle Anlässe:
vom klassischen Blumenstrauß über Hochzeitssträuße
und -dekorationen bis zur Trauer- und Grabfloristik:
Wir begleiten Sie mit unseren
Blumenarrangements zu jeder Gelegenheit!

Inh. Regina Pieker
Heisterbacher Straße 43
53639 Königswinter -
Oberdollendorf
Tel. 0 22 23 / 29 68 28

Öffnungszeiten:
Mo: 09:00 - 13:00
Di - Fr: 08:30 - 12:30
14:30 - 18:30
Sa: 09:00 - 13:00

*Wir wollen Sie
mit Haut & Haar*

Godesberger Straße 2
53639 Königswinter
Telefon: 02223 21348
friseur-koenigswinter.de

LA BIOSTHETIQUE®
PARIS

prinz



Was ist seit der 100 Jahr-Feier passiert?

Teil 3: 2019 bis heute

Corona, Klimawandel und Krieg

Die Überschrift deutet es bereits an - bis zum heutigen Datum hatten und haben wir in den letzten 5 Jahren menscheitsverändernde Ereignisse zu überwinden.

Aber fangen wir erfreulich mit dem Jahr 2019 an, die Löscheinheit Niederdollendorf besteht nun seit 120 Jahren. Mit einer Feierstunde im Jufa-Hotel, dem ehemaligen Jugendhof Rheinland, feierte man am 13.04.2019 dieses Jubiläum. Besondere Ehrengäste sind die Kameraden der Ehrenabteilung, hier können die Ehrenkameraden Helmut Richarz und Rudolf Hoffmann bereits auf die Hälfte der Zeit des Bestehens, also 60 Jahre, als Mitglieder der Löscheinheit zurückschauen. Die Kameraden Rene Scheidt und Friedrich Wilhelm Gassen sogar auf 70 Jahre Zugehörigkeit. Diese Kameraden erhalten im nächsten Jahr ihre verdienten Ehrenzeichen auf einer gesonderten Veranstaltung. In einer Laudatio über die „Feuer- und Wasserwehr zu Niederdollendorf“ zählte der Löscheinheitsführer BOI Martin Schwabe die Meilensteine der Löscheinheit auf.



Ebenfalls im Jahr 2019 konnten wir uns über eine großzügige Spende des Fördervereins „Frieda Caron“ freuen. Die Jugendfeuerwehr der Löscheinheit Niederdollendorf erhielt aus den Händen der Vorsitzenden des Fördervereins die Mittel, um ein Jugendfeuerwehrtzelt zu kaufen. Das mit allerhand Zubehör ausgestattete Zelt kann sowohl bei Zeltlagern als auch bei Veranstaltungen genutzt werden. Ebenfalls im gleichen Jahr erhielt die Jugendfeuerwehr eine

Spende von der Firmengruppe RHI, bei uns besser bekannt als Didierwerk, diese wurde vom Werksleiter an einem Übungsabend persönlich überreicht.

In der Einsatzbilanz sind folgende Einsätze erwähnenswert, einen wirklichen „tierischen“ Einsatz erlebte die Löscheinheit am 23.04.2019, ein Pfau hatte sich aus seinem Gehege entfernt und war im Bereich der Wohnsiedlung „In der Rheinaue“ auf einem Hausdach gelandet. Dort stolzierte der Vogel auf dem Dach hin und her, besorgte Bürger riefen schließlich die Feuerwehr. Da sich der Pfau auf einem Dach befand, kam auch die Drehleiter der Kameraden aus der Altstadt zum Einsatz hinzu. Aber egal was man tat, der Pfau ließ sich nicht einfangen und flüchtete vor seinen „Häschern“ immer wieder auf ein anderes Dach. Der Pfau ist zwar ein etwas größerer Vogel, hat aber dennoch den Vorteil gegenüber seinen Jägern, dass er fliegen kann, wenn auch nicht sehr weit. Aber es kam, wie es kommen musste: Nach einem wiederholten Versuch, den Pfau einzufangen, entschwand er sich aus der Reichweite der Fänger. Die Suche wurde abgebrochen, von einem sachkundigen Kameraden kam noch der Hinweis, die Bäume zu beobachten, da Pfaue ja „Baumschläfer“ seien. Später erhielten die Kameraden vom Besitzer des Pfau die Nachricht, dass er wieder wohlbehalten in seinem Gehege sei, er war zurückgekommen, denn er hatte offenbar Hunger.

Weiterhin war das Jahr 2019 ein weiteres Jahr mit sehr hohen Temperaturen und einer langen Trockenperiode, immer wieder kam es zu Flächenbränden und Vegetationsbränden im Ausrückbereich der Löscheinheit. Um besser auf diese Brände vorbereitet zu sein, wurden alte und neue Einsatzmittel auf die Fahrzeuge verladen. Die althergebrachten Feuerpatschen kamen wieder aufs Fahrzeug und es wurden D-Schläuche und D-Hohlstrahlrohre mit Zubehör verladen. Somit hatte man bei einem Flächen- oder Vegetationsbrand geeignetes Material, um dieses Feuer effektiv zu bekämpfen.

Auch in Sachen Aus- und Fortbildung tat sich etwas in Niederdollendorf. So konnten Mitglieder der Löscheinheit erstmals an einem Seminar zum Unfall mit



Schienenfahrzeugen der Stadtwerke Bonn teilnehmen. Die Kameraden der Berufsfeuerwehr Bonn unterhalten einen sogenannten RüstWagen „Schiene“. Hier sind Einsatzmittel verlastet, mit denen man z.B. eine entgleiste Straßenbahn wieder aufs Gleis setzen kann. Da ein Teil des Schienennetzes auch durch den Ausrückebereich führt, wurden 5 Kamerad*innen intensiv von den Mitarbeitern der Stadtwerke und den Kameraden der Facheinheit geschult, um im Einsatzfall mit dem Material des RW-Schiene umgehen zu können. In Sachen Fortbildung kam ein weiterer Kamerad in die Runde der Gruppenführer, Unterbrandmeister Dominik Schäfer wurde nach bestandendem Lehrgang am Institut der Feuerwehr in Münster zum Brandmeister befördert.

Neben dem zuletzt beschafften Trailer für das Mehrzweckboot stand nun ein weiteres neues Fahrzeug für die Löscheinheit bereit. Das älteste im Dienst stehende Fahrzeug der Feuerwehr Königswinter, der GeräteWagen-Logistik auf Basis des Unimogs der Löscheinheit, wird nach 35 Jahren treuen Dienstes ersetzt. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nehmen die Kameraden den neuen GW-L Ende 2019 in Empfang und verabschieden sich von ihrem lieb gewonnenen Unimog.



Nach einem normalen Jahresstart wurde binnen kurzer Zeit die Welt auf den Kopf gestellt. Die Zeit der Corona-Pandemie war angebrochen. Zum damaligen Zeitpunkt konnte noch niemand erahnen, welche Folgen dies für uns haben würde. Am 20. März 2020 war es dann soweit: Nach erschreckenden Bildern aus den USA und Italien, wo massenweise Menschen an

der neuen Krankheit, SARS-CoV-2, oder besser als Coronavirus bekannt, starben, ging man nach mehreren Ausbrüchen in Deutschland in den sogenannten „Lockdown“.. Das gesellschaftliche Leben wurde auf Null heruntergefahren: Man durfte die Großeltern nicht mehr besuchen, geschweige denn Familienangehörige, die sich in einer Pflegeeinrichtung oder im Krankenhaus befanden.

Masken wurden zu einem wertvollen Handelsgut. Was für uns alle unvorstellbar war, ist nun Realität geworden. Der Menschheit größter Erfolg, die Mobilität, wurde zu ihrer Achillesferse. Aufgrund von Reisen übertrug sich das Virus in die ganze Welt. Auch wir waren davon betroffen, Notfallpläne für die Erkrankung ganzer Feuerwehreinheiten wurden erstellt. Die Abfrage zum Gesundheitszustand der Kamerad*innen wurde zum wöchentlichen Ritual. Abstand halten und Maske tragen bei jeglichem Kontakt wurde zur Pflicht. Die Jugendlichen und Kinder in den Jugend- und Kinderfeuerwehren litten am meisten, denn ihnen wurde jegliche gemeinsame Aktivität untersagt. Die Einsatzabteilungen sahen sich wenigstens bei Einsätzen. Gründungsfeste, Tage der offenen Tür und Feuerwehrfeste fielen aus. Großveranstaltungen wie „Rhein in Flammen“ oder die „Jaasse-Kirmes“ und die St. Michael-Kirmes wurden abgesagt. Ausgerückt wurde nur noch mit Staffeln und unter größtmöglicher Vorsicht mit Masken und Desinfektion. Überall lauerte die Gefahr der Ansteckung. Wir alle dachten, dass es bald vorbei sei, aber wir waren doch sehr naiv. Nach einem kurzen Aufatmen im Sommer 2020 ging es im Herbst 2020 von vorne los. In dieser Zeit, in seinem 60. Jahr der Zugehörigkeit zur Löscheinheit, verstarb unser Ehrenkamerad Oberfeuerwehrmann Herbert Bracht. Aufgrund der Corona-Maßnahmen konnten wir ihm nur aus der Ferne die letzte Ehre erweisen. Aber die Feuerwehren erfanden sich neu und die Digitalisierung hielt in den Löscheinheiten Einzug, Versammlungen wurden nun virtuell abgehalten. Ausbildungen und Unterrichte wurden ebenfalls virtuell abgehalten, die Feuerwehr zeigte wieder einmal, dass sie flexibel und einfallreich ist.

Auch das Jahr 2021 stand unter den Corona-Auflagen und ein normales Leben, wie es vor der Corona-



Pandemie war, schien vorerst unmöglich. Aber es tat sich etwas, Impfstoffe wurden entdeckt und es keimte die Hoffnung nach Normalität auf. Aber vorher war es gespickt mit viel Aufwand und viel Aufregung, Impfzentren wurden aus dem Boden gestampft und: Wer durfte eigentlich geimpft werden? Nachdem die empfindlichsten Gruppen unserer Gesellschaft geimpft waren, kam der Begriff „systemrelevant“ auf, wer war systemrelevant? Die Feuerwehren waren es, so wurden dann auch die Kameraden nach und nach geimpft und ein wenig schien es, es wäre vorbei. Aber wieder waren wir unserer Naivität erlegen. Das Virus war heimtückisch und mutierte mehrmals, sodass immer wieder Nachimpfungen nötig waren. Wieder gab es keine Veranstaltungen. Karneval fiel aus, ebenso alle anderen Veranstaltungen. So kam es, dass, bevor er für seine 70-jährige Zugehörigkeit ausgezeichnet werden konnte, unser Ehrenkamerad und Ehrenhauptbrandmeister der Stadt Königswinter, Friedrich-Wilhelm Gassen, im hohen Alter von 92 Jahren am 09.09.2021 von uns ging. Diesmal konnten wir uns, wenn auch nur im „kleinen“ Rahmen, von unserem langjährigen Mitglied Willi Gassen verabschieden und ihm die letzte Ehre erweisen. Im Anschluss konnten wir zusammen mit der Familie noch gebührend seinen letzten Wunsch erfüllen. Er hatte sich ein ordentliches Abschiedsfest gewünscht. Diesen Wunsch haben wir ihm sicher im vollsten Sinne erfüllt.

Im selben Jahr hatte Hauptbrandmeister Thilo Hoffmann seinen Zugführerlehrgang in Münster absolviert und konnte so in einer kleinen Zeremonie, unter den Schutzbestimmungen der Corona-Maßnahmen, am Gerätehaus Niederdollendorf zum Brandinspektor befördert werden.



Nun gibt es zwei Zugführer in den Reihen der Niederdollendorfer Wehr.

Nachdem im Jahr 2020 keine Ehrenzeichenverleihung aufgrund der Corona-Pandemie möglich war, holte man dies 2021 unter höchsten Schutzvorschriften nach. In einer kleinen Feierstunde im Gerätehaus Uthweiler erhielt Marcel Landsberg sein Feuerwehrehrenzeichen in Silber und Thilo Hoffmann und Martin Schwabe ihr Ehrenzeichen in Gold für 35-jährige Zugehörigkeit im Einsatzdienst. Thorsten Knott erhielt zu einem späteren Zeitpunkt sein Ehrenzeichen in Gold, da er an diesem Tage verhindert war. Ebenfalls erhielten die Kameraden Oberfeuerwehrmann Helmut Richarz und Oberfeuerwehrmann Rudolf Hoffmann für 60-jährige Zugehörigkeit und Hauptbrandmeister Georg Vieritz für 50-jährige Zugehörigkeit bei Veranstaltungen im Kreise der Löscheinheit ihre jeweiligen Ehrenzeichen.

Das Einsatzgeschehen im Jahre 2021 war überschattet von 2 Ereignissen. Aufgrund eines Starkregenereignisses am 14. Juli des Jahres 2021, als in Teilgebieten eine Regenmenge von bis zu 150 Litern pro Quadratmeter fiel, kam es an der Ahr in Rheinland-Pfalz und in Teilen von Nordrhein-Westfalen zur Flutkatastrophe. Am stärksten im Rhein-Sieg-Kreis waren die Städte Rheinbach, Meckenheim und Swisttal betroffen. Auch Königswinter blieb nicht von Wettereinflüssen verschont, es blieb aber in unserem Ausrückbereich auf umgestürzte Bäume und ein paar vollgelaufene Keller beschränkt. Anders sah es in den Städten Meckenheim, Rheinbach und Swisttal aus. Aufgrund der Schwere der Ereignisse wurden alle nicht vor Ort benötigten Fahrzeuge zum Sammelplatz nach Bornheim beordert, so auch unser HLF 10. Nachdem wir im Motmarsch in die Stadt Rheinbach befohlen wurden, bekamen wir den Einsatzbefehl „Fahrt in die Stadt und rettet Menschenleben.“ Selbstständig machten wir uns auf den Weg, um Hilfe zu leisten. Uns bot sich ein schreckliches Bild, die Innenstadt von Rheinbach war vollgelaufen, das Wasser stand teilweise bis zu einem Meter hoch in den Straßen. Ortschaften waren teilweise von der Außenwelt abgeschnitten. Strom und die Telekommunikation waren ausgefallen, ebenso der Feuerwehrfunk.



So arbeiteten wir uns von Einsatzstelle zu Einsatzstelle. Bis wir schließlich den Auftrag erhielten, die Stadthalle Rheinbach für die Ankunft von hunderten Menschen vorzubereiten. Dies sollten wir alles mit einem HLF machen, eine schier unlösbare Aufgabe, aber wir gaben unser Bestes. Wir verschafften uns Zugang zum Gebäude, bauten mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln eine Lichtversorgung her und führten die dort ankommenden Menschen ins Gebäude. Nach ca. 2 Stunden kam dann ein Zug des Deutschen Roten Kreuzes und übernahm die Stadthalle. Wir packten wieder zusammen und fuhren zum Gerätehaus der Feuerwehr Rheinbach Stadt. Dort erhielten wir unseren weiteren Auftrag: Aufbau einer Notunterkunft im Rheinbacher Stadtteil Schweinheim, da die Steinbachtalsperre zu brechen drohte. Nachdem wir dort keine weiteren Aufgaben zu erledigen hatten, fuhren wir wiederum die Wache in Rheinbach. Dort erhielten wir den Auftrag, den Grundschutz für Rheinbach zu übernehmen, immer noch mit einem einzigen HLF. Zu unserer Verstärkung und zum Auffüllen unserer Betriebsstoffe beorderten wir unseren GW-L nach Rheinbach, zwischenzeitlich war eine kurze Meldung per SMS möglich.



In den frühen Morgenstunden, nachdem die Fluten zurückgegangen waren, fuhren wir zur Erkundung einer gebrochenen Gasleitung nach Rheinbach in die Stadtmitte. Hier bot sich uns ein Bild völliger Zerstörung. Im Bereich des Baches waren die Straßen völlig zerstört und teilweise nicht mehr vorhanden. Stromkästen der Straßenbeleuchtung lagen offen im Stra-

ßenbett. Tiefgaragen waren komplett vollgelaufen, ebenso Keller von Wohngebäuden. Brücken über den Bach waren eingestürzt und nicht mehr vorhanden. Hier kamen wir zu einem Bereich, wo eine große Gasleitung unter Trümmern der Brücke eingeklemmt und verformt war. Nachdem wir unsere Messgeräte vorgenommen hatten, sollten wir vor Ort bleiben, um die Einsatzstelle abzusichern. Es wurden lange 3 Stunden bis endlich Mitarbeiter der Stadtwerke vor Ort waren und wir die Einsatzstelle übergeben konnten. Nachdem wir insgesamt 16 Stunden im Einsatz waren und manche von uns schon über 24 Stunden auf den Beinen waren, konnten wir den Heimweg antreten. Es war schon surreal. Gerade warst Du noch in einem Katastrophengebiet und keine 30 Kilometer weiter gingen die Leute zum Brötchen kaufen, als wenn nichts passiert wäre. Für uns alle ein sehr bedrückendes Ereignis, welches uns auch noch in den nächsten Tagen begleiten sollte. So wurden wir mit unserem GW-L zur Unterstützung des Schadensgebiets Swisttal und Rheinbach als Verpflegungswagen eingesetzt. 5 Tage lang fuhren wir täglich zwischen den Ortschaften Rheinbach und Swisttal hin und her, um die Einsatzkräfte und Bewohner zu versorgen. Hier konnten wir auf die hervorragenden Ortskenntnisse unseres Kameraden Oberfeuerwehrmann Christoph Winter zurückgreifen, da er seine Jugend hier verbrachte. Die größere Katastrophe hatte sich aber 20 Kilometer weiter ereignet, die Ahr, ein beschaulicher kleiner Fluss, verwandelte sich in der Nacht zum 15. Juli 2021 in einen reißenden Strom und nahm vielen Menschen das Leben und das Zuhause.

Insgesamt kamen bei den Fluten der Starkregenereignisse im Juli 2021 180 Menschen ums Leben.

Eine weitere Naturkatastrophe machte von sich reden, aufgrund der großen Hitze von über 40 Grad war auf der Halbinsel Peleponnes ein Waldbrand ausgebrochen. Jetzt kann man sagen: Was hat denn die Löscheinheit Niederdollendorf damit zu tun? Seit 2019 gibt es im Verbund der Städte Bonn, Leverkusen und Königswinter ein sogenanntes Europäisches Waldbrandmodul. Diese wurde dann zur Unterstützung der griechischen Feuerwehr Peleponnes angefordert. Mitglied dieser Sondereinheit war Haupt-



brandmeister Martin Leischner, er fuhr mit 9 anderen Kameraden aus Königswinter auf die griechische Halbinsel zum Löschen. Nach 11 Tagen kamen die Kameraden wohlbehalten aus ihrem schweißtreibenden Einsatz wieder nach Hause.

Auch in 2022 forderte uns Corona noch heraus, nach wie vor mussten wir bei Einsätzen neben der üblichen Einsatzkleidung eine FFP2-Maske tragen. Aber es sollte sich bald alles bessern, oder etwa nicht? Am 24. Februar 2022 änderte sich für uns die Weltordnung. Russland griff die Ukraine mit einem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg an. Die Furcht vor einem Krieg mitten in Europa hielt Einzug und die Feuerwehr wurde vor neue, bis dato nicht dagewesene, Aufgaben gestellt. Aufgrund der Sanktionen gegen Russland wurde mit dem Einstellen der Gaslieferungen aus Russland gerechnet und das Schreckgespenst Gas-mangel machte die Runde. Es könnte sein, dass, wenn nicht mehr ausreichend Gas vorhanden ist, es zu einer Unterversorgung kommt und somit zum Ausfall von Infrastruktur, da neben Gas auch Strom und Wasser betroffen sein könnten. Da die Feuerwehr vor die Lage kommen möchte, also vorbereitet zu sein, wenn etwas passiert, wurden eilig für den Fall der Fälle Notfallkonzepte entworfen. Zu der damaligen Zeit stand eigentlich nur noch im Raum: „Wann kommt es zum Blackout?“. Aber die Gemeinschaft der Menschen in unserem Land hat den Kriegstreibern ein Schnippchen geschlagen. Wir alle froren ein wenig, ob zuhause oder im Büro. Es wurde Energie gespart, wo es nur ging. Die Feuerwehrhäuser wurden zu „Leuchttürmen“, das heißt, im Falle eines großflächigen Stromausfalls, werden die Gerätehäuser der Feuerwehren zu Anlaufstellen für die Menschen. Mit unseren Gerätschaften und Kommunikationsmitteln sollte ein „Notbetrieb“ aufrecht erhalten werden. Heute wissen wir, dass wir alle zusammen dafür gesorgt haben, dass unser Leben „normal“ weiterging. Dies begleitet uns nun seit nunmehr 2 Jahren und die Angst vor Krieg in Europa ist präsenter denn je zu vor. Die Feuerwehren versuchen immer auf alles vorbereitet zu sein, aber die Bilder aus den Krisengebieten zeigen uns auch immer wieder auf, dass man nicht für alles eine Antwort oder ein Konzept hat.

Die Einsatzzahlen der 2020er Jahre gehen immer weiter in die Höhe und erreichen fast jedes Jahr neue Rekordzahlen. Im Jahr 2023 wurde die Löscheinheit Niederdollendorf sage und schreibe 132 Mal alarmiert. Dies bedeutet statistisch gesehen, jeden 3ten Tag ein Alarm, wo die Kamerad*innen aus Niederdollendorf von ihren Arbeitsplätzen oder aus dem Bett oder einfach nur von ihren Familien weggerufen wurden, als eine der kleineren Einheiten der Feuerwehr Königswinter. Folgende Einsätze sollten eine besondere Erwähnung finden. Zu einem gemeldeten Wohnungsbrand wurde am 11. März 2022 alarmiert, es stellte sich aber heraus, dass es sich um einen Brand auf einem Balkon handelte. Ein besonders ehrgeiziger Stromsparer hatte ein Balkonkraftwerk auf seinem Balkon installiert und lud damit seinen Akku vom E-Bike auf. Leider konnte der Akku des E-Bike die strahlende Frühlingssonne nicht kompensieren und ging in Flammen auf. Nach kurzem Eingreifen durch die Feuerwehr konnte der Entstehungsbrand mit einem Kleinlöschgerät gelöscht werden. Nur zwei Tage später wurde die Löscheinheit zu einem Brand am Rheinufer gerufen, hier hatten Unbekannte den hölzernen Spielturm auf dem großen Spielplatz Richtung Oberkassel angezündet. Als die Feuerwehr eintraf, stand der Turm bereits in Flammen, die Kameraden konnten leider nur noch den Schaden begrenzen. Unverständlich, wie man so etwas mutwillig zerstören muss!



Am 03. März 2023 wurde die Löscheinheit zum Dachstuhlbrand in die Straße „Am Sperrbaum“ gerufen. Man konnte schon von weitem „auf Sicht“ fahren.



Das Dachgeschoss eines Zweifamilienhauses stand in Vollbrand. Unter der Leitung von Brandinspektor Thilo Hoffmann wurde das Feuer von mehreren Seiten und über die Drehleiter angegangen. Nur dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, dass das Feuer auf das Dachgeschoß begrenzt blieb.



Am 19. Juni 2023 wurde die Löscheinheit mit dem GW-Mess zu einem Großbrand nach St. Augustin-Niederpleis gerufen. Hier kam es zu einem Vollbrand einer Motorradwerkstatt. Leider stellte sich heraus, dass 2 Feuerwehrmitglieder der Feuerwehr St. Augustin in dem Feuer ihr Leben ließen. Es war schockierend für alle Mitglieder der Blaulichtfamilie. Die Verstorbenen waren über ihre Ortsgrenzen bekannt und auch wir nahmen an der großen Trauerfeier auf dem Gelände der Steyler Missionare teil. Die mitführenden Worte des Bürgermeisters Max Leitersdorf und des Wehrführers Herbert Maur gingen jedem durch Mark und Bein.



Dass wir nur knapp 5 Monate später wieder im Innenhof der Steyler Missionare stehen und die Feuerwehr St. Augustin bei einem Großbrand unterstützen, war für uns nicht vorstellbar. Durch einen technischen Defekt ausgelöst, brannte im Dachgeschoß eine Wohneinheit im Vollbrand, insgesamt kamen über 250 Kameraden zusammen und kämpften Seite an Seite gegen die Flammen. Einen weiteren Gebäudebrand größeren Ausmaßes gab es am 16. Oktober des Jahres 2023 auf der Hauptstraße in Niederdollendorf. In einem Mehrfamilienhaus war es zu einem kompletten Wohnungsbrand gekommen. Als die Feuerwehr eintraf, schlugen ihnen bereits die Flammen aus den Fenstern entgegen. Es wurden noch Personen im Gebäude vermutet, die gefährdet sind, so wurden umgehend eine Menschenrettung und eine Brandbekämpfung eingeleitet. Glücklicherweise kam bei dem Brand keine Person zu Schaden. Die Wohnung wurde allerdings durch das Feuer komplett zerstört.

Hier alle Einsätze aufzuzählen, an denen die Löscheinheit Niederdollendorf beteiligt wird, ist nicht möglich und würde einen Bericht in Romangröße füllen. Hier sei auch erwähnt, dass die Feuerweereinheit Niederdollendorf ein Bestandteil der großen Feuerwehr Königswinter mit über 300 Mitgliedern ist. Zu vielen Einsätzen rückten die Kameraden der Feuerwehr Königswinter zusammen aus, um die bestmögliche Hilfe den in Not geratenen Menschen zu garantieren. Alle nennenswerten Einsätze vom Jahr 2001 bis zum heutigen Zeitpunkt können auf den Internetseiten der Feuerwehr Königswinter unter www.feuerwehr-koenigswinter.de nachgelesen werden. Viel Spaß beim „Nachlesen“.

Im Rahmen einer endlich wieder stattfindenden Ehrenzeichenverleihung ohne Coronaauflagen am 11. September 2022, in der gewohnten Lokalität, der Hirschburg, konnten die Kameraden Hauptbrandmeister Martin Leischner und Unterbrandmeister Oliver Bracht ihr Ehrenzeichen in Gold für 35 Jahre und Unterbrandmeister Christian Jung für 25 Jahre Tätigkeit entgegennehmen. Die Kamerad*innen Oberfeuerwehrfrau Sandra Jung und Unterbrandmeister Thorsten Jung erhalten ihr Ehrenzeichen für 25 Jahre zu einem späteren Zeitpunkt. Auch konnten wir im



Jahre 2022 wieder unsere gesellschaftlichen Aktivitäten hochfahren. So waren wir wieder mit unserer traditionellen Erbsensuppe bei der Michaelkirmes in Niederdollendorf dabei.

Hier muss man erwähnen, dass zwei Kameraden dies seit über 50 Jahren tun, die Ehrenkameraden Hauptbrandmeister Georg Vieritz und unser „Vadder“, Oberfeuerwehrmann Rudolf „Rudi“ Hoffmann, der noch mit über 90 Jahren bei jedem Erbsensuppe-Kochen um 07.00 Uhr morgens bereit steht, um uns zu unterstützen. Die Familie Hoffmann ist nun in dritter(!) Generation in der Löscheinheit vertreten.



Im Jahr 2023 konnten wir dann wieder unseren Gründungstag in gewohnter Art und Weise begehen. Am 25. April 2023 konnten wir im Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter unseren 124. Gründungstag feiern. Im Rahmen der Veranstaltung wurden dann auch die Beförderungen vorgenommen, so wurde Brandmeister Dominik Schäfer zum Oberbrandmeister befördert. Eine nicht alltägliche Beförderung stand ebenso auf dem Programm: Brandinspektor Thilo Hoffmann wurde unter dem Augen und dem Gesang der Kamerad*innen zu „Tochter Zion“ zum Brandoberinspektor befördert, neben seinem Kameraden in der Einheitsführung, Martin Schwabe, einem weiteren Verbandsführer in Niederdollendorf. Dies hatte es in der Vorzeit noch nicht gegeben. Der Abend fand dann einen geselligen und schönen Ausklang in den Räumlichkeiten des Arbeitnehmer-Zentrums.



Weiterhin haben wir in Eigenleistung und mit Mitteln des Fördervereins ein Menge am Gerätehaus verschönern können. Sei es der Umbau der bestehenden Gerätewartwohnung im Gerätehaus zu Räumen für die Nutzung der Löscheinheit in den Jahren 2010 bis 2012, das Streichen der Fassade des Gerätehauses 2014 oder beim letzten Herrichten der neuen Herrentoilette am Unterrichtsraum im Jahr 2023. Permanent sind wir bestrebt, ein schönes Umfeld für die Kamerad*innen herzurichten.

Das Jahr 2024 wartet nun mit dem Jubiläum der Löscheinheit auf, aber nicht nur dies bedeutet für die Kamerad*innen eine Menge Arbeit. Neubeschaffungen stehen an, seit nun fast 2 Jahren arbeitet eine Gruppe von Kameraden an der Ersatzbeschaffung unseres Bootes, die Leistungsbeschreibungen stehen kurz vor der Ausschreibung, mal abwarten was herauskommt. Auch ein weitere Ersatzbeschaffung steht kurz vor der Ausschreibung, ein neues MTF als Ersatz für den GW-Mess soll in Kürze ausgeschrieben werden. Vielleicht lesen Sie ja in 25 Jahren davon...

Für die Löscheinheit im März 2024,
BOI Martin Schwabe, Einheitsführung



Unsere Region:

Eine starke Gemeinschaft



Als regionaler und sicherer Energieversorger fühlen wir uns unserer Heimat und unserer starken Gemeinschaft verpflichtet. Wir sind über 150 Jahren Förderer des regionalen Sports, der Kultur sowie gesellschaftlichen und sozialen Projekte. www.rhenag.de



Maßanzüge
gibt's nicht
von der Stange ...

Die Frisur nach Maß auch nicht!

SALM
Haarmoden

Leben Sie Ihren persönlichen Stil.

Heisterbacher Straße 91 · 53639 Königswinter · Tel. 02223-22466 · www.haarmoden-salm.de

evia

Die junge Schmucklinie „evia“ besteht durch trendige Formen und lebt von ihrem Stacking-Charakter. Ob **RINGE, ANHÄNGER, OHRSTECKER** oder **KETTEN** – „evia“-Schmuckstücke lassen sich vielfältig kombinieren und immer wieder neue Looks entstehen.

SchmuckZeit Stephanie Koenen

Proffenweg 3 <> 53639 Königswinter-Niederdollendorf <> Tel 02223 909141 <> Mobil 0177 6470958 <> e-mail: stephanie.koenen@gmx.de

www.ernstedesign.de



Bericht Brandbekämpfung

Brandbekämpfung - Eine Kernaufgabe der Feuerwehr

Retten-Löschen-Bergen-Schützen. Das sind die vier Bereiche, welche auf dem deutschlandweit verbreiteten Feuerwehr Signet zu sehen sind. Die Brand-



bekämpfung ist eine Kernaufgabe der Feuerwehr. Egal, ob eine kleine freiwillige Feuerwehr auf dem Land oder eine große Berufsfeuerwehr in einer Stadt. Überall kommt

es dann und wann zu Schadenfeuern. Vom einfachen Mülleimerbrand bis zum Vollbrand von Wohnhäusern oder Gewerbebetrieben. Die Feuerwehr löscht diese Brände ab. Mal dauert es nur wenige Minuten. Manchmal aber auch mehrere Stunden bis Tage. Mal ist die Lage sehr übersichtlich und sehr einfach, ein anderes Mal stellt sich die Lage sehr komplex und langwierig dar.

Auf all diese Szenarien ist die Feuerwehr vorbereitet. Sie trainiert dafür den Ernstfall. Beim Training gilt es aber eben auch mit der Zeit zu gehen. Die aktuellen Methoden und Standards zu kennen, zu wissen und diese auch anzuwenden. Eine Blaupause für jeden Einsatz gibt es nicht. Und frei nach dem Motto „das haben wir schon immer so gemacht“ ist keine angemessene Taktik.

Rund 95 % aller Brände werden mit Wasser gelöscht. Dazu verwenden wir moderne Strahlrohre, welche auf verschiedene Durchflussmengen und Strahlbilder eingestellt werden können. Die restlichen 5 % der Brände werden mit anderen Löschmitteln wie Löschschaum, Löschpulver oder anderen Sonderlöschmitteln bekämpft.

Ein Schlüsselement für eine effektive Brandbekämpfung ist die Ausrüstung. Die Feuerwehr in Königswinter ist sehr gut gerüstet, um im Ernstfall schnell und effektiv zu handeln. In Königswinter verfügt die Freiwillige Feuerwehr über moderne Löschfahrzeuge und Drehleitern, die auf die örtlichen Gegebenheiten hier vor Ort für verschiedene Arten von

Bränden ausgelegt sind. Diese Fahrzeuge sind mit hochmoderner Technologie ausgestattet, darunter leistungsstarke Pumpen, Atemschutzgeräte, Wärmebildkameras, Funkgeräte und andere lebensrettende Geräte. Die Feuerwehr kann dank dieser Technologie schnell und effizient Menschenleben retten, auf Brände reagieren und sie unter Kontrolle bringen sowie Sachwerte erhalten.

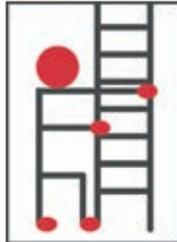
Ein weiterer wesentlicher Teilaspekt effektiver Brandbekämpfung ist die Belüftung. Die Feuerwehr spricht hier von der sogenannten taktischen Ventilation. Das bedeutet nichts anderes, als dass die Feuerwehreinsatz- und Brandstellen kontrolliert belüftet werden. Das hat im besten Fall zur Folge, dass sich Rauch und Wärme kontrolliert von der Feuerwehr aus dem Gebäude entfernen lassen. Hierzu werden auch maschinelle Belüftungsgeräte eingesetzt.

Die Brandbekämpfung erfordert ein hohes Maß an Koordination und Teamarbeit. Die Feuerwehrleute müssen schnell und effektiv handeln, um die Ausbreitung des Feuers zu stoppen und weitere Schäden zu verhindern. Oft arbeiten sie auch eng mit anderen Rettungsdiensten, der Polizei und dem Technischen Hilfswerk zusammen, um die bestmögliche Hilfe zu gewährleisten.

Neben der ganzen Technologie und Ausrüstung ist die Ausbildung in der Materie Feuerwehr eine weitere unverzichtbare Säule des Feuerwehrhandwerks. Es finden regelmäßig praktische Übungseinheiten statt. Diese können mal kleiner und mal größer ausfallen. Manchmal kleinere Übungen nur in der eigenen Einheit, andere größere Übungen werden dann mit anderen Einheiten zusammen durchgeführt.

Die Freiwillige Feuerwehr Königswinter leistet aber nicht nur bei der direkten Brandbekämpfung einen wichtigen Beitrag, sondern auch in der Prävention und Aufklärung. In regelmäßigen Schulungen und Übungen informiert sie die Bevölkerung über Brandschutzmaßnahmen und das richtige Verhalten im Brandfall. Durch diese präventiven Maßnahmen tragen sie dazu bei, Brände zu verhindern und Leben zu retten.

Solarsysteme & Dach aus einer Hand



FRANK SÜLZEN GMBH DACHTECHNIK

Cäsariusstraße 125 · 53639 Königswinter

☎ 0 22 23/91 20 69 · Fax: 0 22 23/91 20 79

info@franksuelzengmbh.de · www.franksuelzengmbh.de



Gaststätte

Turmhof

Jeanette Bitter

Turmstraße 4

53639 Königswinter

Tel.: 02223/21442

Wunderschön in den Tag starten!

- Von natürlich schön bis auffällig & verführerisch - typangepasster Wimpernlook nach ausführlicher Beratung
- Professionelle Behandlung ohne Schädigung der Eigenwimpern
- Hält bis zu 8 Wochen, regelmäßiges Auffüllen wird empfohlen



Conny David
zertifizierte Wimpernstylistin



Wimpernverlängerung
ab 70 €

Beratung und Termine nach Vereinbarung

Tel: 0176 31 34 16 00

im Sun&More • Caesariusstr. 85 • 53639 Königswinter
info@wimpernblick.de • www.wimpernblick.de



Bericht

Technische Hilfeleistung

Von der Katze im Baum bis zum schweren Verkehrsunfall

Die technische Hilfeleistung ist über die Jahrhunderte zu der Hauptaufgabe der Feuerwehren geworden. Waren die Feuerwehren noch im vorigen Jahrtausend vornehmlich für die Brandbekämpfung alarmiert worden, zeigte sich doch schon sehr bald, dass die „Technische Hilfeleistung“ zu immer mehr Alarmierungen gefordert wurde.

Aber was ist eigentlich die „Technische Hilfeleistung“? Um es vorweg zu nehmen, alles das, was nicht unter ein Brandereignis fällt. Dies sind in der heutigen Zeit sehr viele Alarmstichworte, zu denen die Feuerwehren im Lande alarmiert werden. Angefangen vom Wasserschaden durch Unwetter oder technische Ursachen, z.B. Rohrbrüche, über Einsatzlagen mit Tieren, die in Not geraten sind, wie verletzte Wildvögel oder die klassische Katze im Baum, bis zu Ereignissen mit Personenschaden, wie z.B. Verkehrsunfälle oder Unfälle im Bereich der Schiene oder Katastrophen, wie z.B. starke Unwetter oder Abstürze von Flugzeugen oder Erdbeben. Dieses ganze Einsatzspektrum gehört bei der Feuerwehr zum Fachgebiet der technischen Hilfeleistung. Je nach Größe des Ereignisses machen wir Feuerwehren dies natürlich nicht allein, sondern im Verbund mit anderen Löscheinheiten oder Feuerwehren, in Zusammenarbeit mit dem Technischen Hilfswerk, kurz THW, sowie anderen Hilfsorganisationen wie DLRG, DRK usw. Dies wird regelmäßig geübt, im Kleinen auf Löscheinheitsebene, wie im Großen bei Großübungen ganzer Verbände.

Für die Erfüllung der Aufgaben stehen der Feuerwehr zahlreiche Gerätschaften und Maschinen zur Verfügung. Angefangen vom Handwerkszeug, welches in jedem Baumarkt zu finden ist, bis zu Spezialgeräten wie z.B. hydraulischen Scheren und Spreizer, um Personen aus verformten Fahrzeugen zu retten. Auch hat die Feuerwehr Stromerzeuger in ihren Einsatzfahrzeugen, um ihren eigenen Strom zu produzieren, da viele der Gerätschaften elektrisch betrieben werden. Ebenso führen sie Geräte mit sich, um schwere Lasten anzuheben. So können hydraulische Heber bis 50 Tonnen und Luftheber, die mit Pressluft betrieben

werden, sogar bis 64 Tonnen anheben. Es gibt sogar Spezialsysteme, z.B. bei Flughafenfeuerwehren, die weit über diese Lasten hinaus heben können.

All das zu bedienen und im Einsatz zu beherrschen, muss von den Feuerwehrleuten erlernt werden. Dies fängt schon bei der Grundausbildung an. War im vorigen Jahrtausend nach dem Erlernen der Brandbekämpfung die Ausbildung fertig, wird man heute als Feuerwehrmann auch in der technischen Hilfeleistung ausgebildet. Hier erlernt die Einsatzkraft den Umgang mit all den Gerätschaften und weiß dann, worauf zu achten ist, um im Einsatzfall professionelle Hilfe leisten zu können.

Übrigens, zur Katze im Baum. Wenn die Katze sich nicht verletzt oder sich verfangen hat, sind bisher alle Katzen von selbst wieder vom Baum runtergekommen. Manchmal reicht das Rufen des Herrchens oder ein Leckerli.

Möchten Sie sich mal die Gerätschaften der Feuerwehr anschauen?

So kommen Sie doch einfach z.B. zum Tag der offenen Tür ihrer Feuerwehr. Die Kamerad*innen freuen sich auf Ihr Interesse.





objektiv: individuell: effizient

Ihr regionaler Energieberater

- Energieausweise
- Fördermittelberatung
- Sanierungsfahrpläne
- Luftdichtheitsprüfungen

über:energie
effizienz-experten
Königswinter

sven:gogol | fabian:schmitz | www.ueberenergie.de

über:energie Königswinter GmbH | hauptstraße 465 | 53639 königswinter | kw@ueberenergie.de | fon 02223 79 69 740

Weinhaus am Rhein Restaurant & Cafe

Rheinufer 100
53639 Königswinter
Telefon: (02223) 2993 93
info@weinhaus-am-rhein.de
www.weinhaus-am-rhein.de

Familie Thomas Rüppel

Öffnungszeiten

Geöffnet ab 12:00 Uhr
Durchgehend
warme Küche bis 21:00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihre Familie Thomas Rüppel



Bericht

Messgruppe Königswinter

Im Jahre 1996 wurde der Katastrophenschutz für die ABC-Abwehr im Rhein-Sieg-Kreis auf neue Beine gestellt. Aus Beständen des Rhein-Sieg-Kreises wurde ein Gerätewagen Messtechnik für Gefahrgut nach Niederdollendorf überstellt, und seither wird die Messgruppe Königswinter von der Einheit Niederdollendorf gestellt.

Was aber genau kann man sich unter einer „Messgruppe“ in der Feuerwehr vorstellen? Schon lange ist das „Feuerlöschen“ nicht mehr das größte Betätigungsfeld der Feuerwehr. Im Laufe der Zeit sind unter dem Begriff „Technische Hilfe“ der Feuerwehr Aufgaben übertragen worden, die nichts mit dem originären „Feuerlöschen“ zu tun haben. Ein weites Feld der Betätigung, das ebenfalls mit fortschreitender Industrialisierung in Deutschland der Feuerwehr als Aufgabe zugewiesen wurde, ist der Schutz der Bevölkerung und der Umwelt im Zusammenhang mit ABC-Gefahrstoffen. ABC ist eine Abkürzung für atomare, biologische oder chemische Gefahrstoffe. Hier kommt unsere „Messgruppe“ ins Spiel. Um die vorgenannten Gefahrstoffe im Fall der Fälle beseitigen zu können, muss man sie zunächst eindeutig identifizieren und finden. Die Mess-Komponente im Feuerwehreinsatz ist diejenige Komponente in der ABC-Abwehr, die den übrigen Einsatzkräften und insbesondere der Einsatzleitung anzeigt, ob und an welcher Stelle und in welcher Konzentration Gefahrstoffe vorhanden sind, ob sie sich ausbreiten oder ob sie stationär an einer Stelle verbleiben. Nur mit diesen Informationen können Einsatzkräfte und die Bevölkerung vor Gefahrstoffen geschützt werden.

Das Auftreten der Gefahrstoffe hat dabei vielfältige Ursachen. Denkbar ist der Austritt von Erdgas aus defekten Gasleitungen oder Heizungsgeräten. In Haushalt und Gewerbe werden vielerlei Stoffe verwendet, die durch Fehler in Anlagen oder in der Bedienung ausströmen können. Es kann beim Transport oder der Verwendung von gefährlichen Chemikalien zum Austritt solcher Stoffe kommen und nicht zuletzt auch durch Unfälle oder Brandereignisse in Gewerbebetrieben oder Anlagen. Große Brandereignisse selbst erzeugen eine oft weithin sichtbare Schadstoffwolke, deren Ausbreitung durch die Messeinheiten festge-

stellt wird und ob bzw. wo für Menschen Schadstoffe oberhalb nicht mehr tolerierbarer Grenzwerte auftreten.

Im Rhein-Sieg-Kreis wurde seit 1996 ein Messkonzept entwickelt, das zur Vorlage für ganz Nordrhein-Westfalen wurde. Aufgrund der räumlichen Ausdehnung des Landkreises wurde sowohl in einer linksrheinischen Kommune als auch im rechtsrheinischen Kreisgebiet (Bornheim und Siegburg) jeweils ein Messfahrzeug mit umfangreicher Spezialbeladung stationiert. Diese Fahrzeuge bilden im Einsatzfall das jeweilige Führungsfahrzeug für die Messeinheiten.

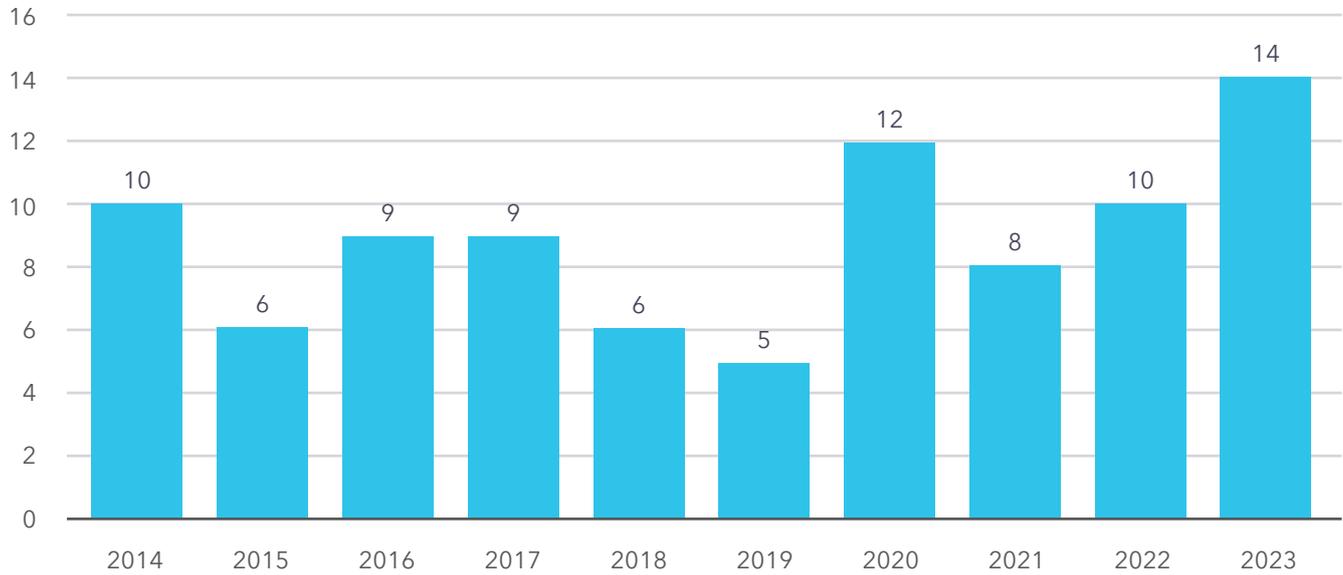
Die Messeinheiten, die dann die eigentlichen Messungen vornehmen, kommen aus den Kommunen (linksrheinisch) Swisttal und Bornheim und (rechtsrheinisch) aus Troisdorf, Königswinter, Neunkirchen-Seelscheid und Siegburg dazu. Je nach Lage (klein, mittel oder groß) werden das Führungsfahrzeug und ein Messtrupp, mehrere Messtrupps oder alle Einheiten komplett alarmiert. Hinzu kommt noch ein eigenes Einsatzleitfahrzeug zur Kommunikation der Messeinheiten.

Die jeweils alarmierten Einheiten treffen sich an der Einsatzstelle und beginnen nach einem vierstufigen Konzept (Erstmaßnahmen, Abschätzen, Eingrenzen und zuletzt Berechnen) mit dem Aufspüren und Nachweisen von Schadstoffausbreitungen. Da dieses Verfahren zur Grundlage des landesweiten Messkonzepts wurde, kann der Messzug des Rhein-Sieg Kreises auch außerhalb des Kreisgebietes in den Einsatz gebracht werden. Dies ist bereits mehrfach geschehen, beispielsweise in Bonn, Köln, Dormagen und zuletzt in Leverkusen.

Die Messeinsätze sind bedingt durch die oft langen Anfahrwege und die naturgemäß großen Einsatzlagen in aller Regel sehr zeitaufwendig und verlangen von den Einsatzkräften einiges auch an zusätzlicher Ausbildung ab. Gleichzeitig bietet diese Tätigkeit aber einen weiteren, höchst interessanten Aspekt in der ohnehin schon sehr abwechslungsreichen Tätigkeit innerhalb einer freiwilligen Feuerwehr... und jeder Feuerwehrmann wird bestätigen können, dass es nichts gibt – was es nicht gibt.



Einsatzstatistik Wasserrettung



Einsatzstatistik 2014 - 2023
Quelle: Archiv





Bericht Wasserrettung

Wasserrettung auf dem Rhein

Die Feuerwehr Niederdollendorf hat standortbedingt ein breites Aufgabenfeld. Neben dem Brandschutz und der Mess-Einheit stellt Sie eines der zwei Boote in Königswinter.

Zusammen mit dem Löschzug Altstadt übernimmt die Feuerwehr Niederdollendorf mit ihrem Mehrzweckboot die Rettung von Personen, Tieren oder Sachwerten auf dem und um den Rhein.

Das Mehrzweckboot der Einheit Niederdollendorf wurde 2003 in Dienst gestellt. Es kommt mit einer Länge von 8,5 Metern und einer Breite von 2,5 Metern daher. Ein 5,9 Liter Turbo-Diesel mit 330 PS bringt das Boot mittels Wasserstrahlantrieb auf Geschwindigkeiten bis zu 50 Km/h.

Durch den niedrigen Tiefgang von lediglich 40 cm, den Wasserstrahlantrieb und einer Bug-Klappe ist das Boot vielseitig einsetzbar und war schon einige Male die letzte Instanz bei Bergungen oder Rettungen auf dem Rhein.



Der Rhein ist eine der wichtigsten Wasserstraßen Europas. Täglich passieren hunderte Binnen- und Frachtschiffe das Gewässer. Auch für Sportbootkapitäne, Wassersportler und Familien ist der Rhein eine Attraktion. Gerade im Sommer wird gerne im Rhein gebadet. Das Baden in einem Fluss, welcher mit etwa 4-6 Km/h fließt und von großen Schiffen befahren wird ist sehr risikobehaftet. Es besteht **LEBENSGEFAHR!**

Neben den großen Transportschiffen lauern unscheinbare Gefahren wie z.B. die Strömung, niedrige Wassertemperaturen, Strudel, rutschige Steine und der Sog der Schiffe, welcher einem förmlich die Beine wegzieht. Selbst für erfahrene Schwimmer ist der Rhein unberechenbar. Das Baden im Rhein ist vergleichbar mit einem Spaziergang auf der BAB 3.

Trotz all dieser Gefahren und ausgiebiger Aufklärung der Bevölkerung kommt es dennoch jedes Jahr zu mehreren Unfällen und Notfällen. Im Durchschnitt rückt die Feuerwehr Niederdollendorf neun Mal im Jahr zu Wasser-/Eis-Notfällen aus, Tendenz steigend.

Dabei werden Einsätze verschiedenster Art auf dem Rhein zwischen Bad Honnef und Bonn abgearbeitet, wie z.B. Bergungen von havarierten Sport- oder Ruderbooten, die Personensuche, das Begleiten von Sportevents zur Absicherung, die Bergung von Bojen und leider auch Toten.

Da die Feuerwehr rund um die Uhr für den Bürger zur Verfügung steht, rückt die Einheit nicht nur tagsüber und bei angenehmer Temperatur aus, sondern auch nachts und bei frostigen Temperaturen. Erst im letzten Jahr musste die Feuerwehr mehrfach zu später Stunde bei eisiger Temperatur bei Dunkelheit zur Menschenrettung auf dem Rhein ausrücken.

Neben den Alarmierungen wird das Fahren auf dem Rhein als auch das Retten von Personen häufig geübt. Etwa 70 Stunden im Jahr übt die Besatzung des Bootes den korrekten Umgang, Fahrmanöver, Anlegemanöver und die Personenrettung.

Erst 2021 wurden 18 neue Bootsführer für die Einheiten Niederdollendorf und Altstadt ausgebildet.

Wallburger 

Fenster | Türen | Sicherheit

NÄ, NÄ, MARIE,
IS DAT HE SCHÖN!



Wallburger GmbH

Siegburger Str. 223-225 | Köln-Deutz | 0221 8895-0 | www.wallburger.de



Einsatzzahlen

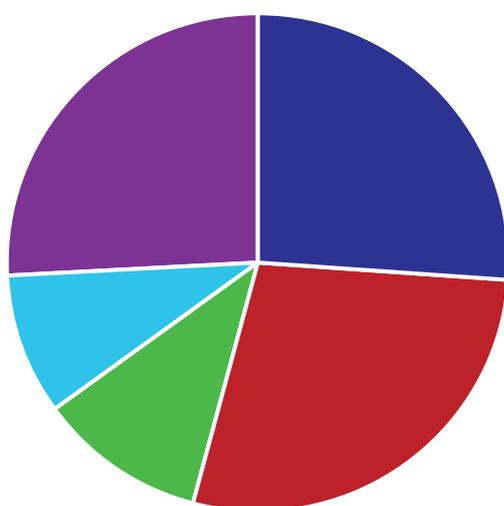
01.01.2000 bis zum 31.12.2023

Liebe Leser/innen,

in den letzten 24 Jahren wurde die Löschinheit Niederdollendorf insgesamt **2061-mal** alarmiert. Wie aus der Darstellung ersichtlich liegen die Anteile der Einsätze zwischen Brand- und technischen Hilfeleistungseinsätzen nicht weit auseinander. Auch der Anteil der Fehlalarmierungen nimmt einen großen Raum ein. Dies liegt vor allen Dingen an der mittlerweile beachtlichen Anzahl von Brandmeldeanlagen und Rauchmeldern. Wenn man sich nur das letzte Jahr anschaut, wo wir zu 41 Fehlalarmierungen, 32 Brandeinsätzen, 21 Einsätzen der technischen Hilfe und 23 Einsätzen im Bereich der gefährlichen Stoffe und Güter sowie 13 Bootseinsätzen alarmiert wurden. Ist das Jahr 2023 ein weiteres Rekordjahr mit steigenden Einsatzzahlen. Um das Bild abzurunden, kamen noch 2 Erkundungseinsätze hinzu, wo die Meldung unklar war.

Somit wurden wir **2023 insgesamt 132 Mal** von der Familie, vom Beruf, aus der Schule, aus dem Bett oder woher auch immer gerufen, um zu RETTEN zu LÖSCHEN zu BERGEN und zu SCHÜTZEN. Auch im Jahr 2024 sind wir bis Ende April schon über 40-mal alarmiert worden. Bahnt sich hier ein weiterer Rekord an?

Auf der Internetseite der Feuerwehr Königswinter unter www.feuerwehr-koenigswinter.de finden Sie Berichte über besonders erwähnenswerte Einsätze bis ins Jahr 2001 zurück. Schauen Sie sich mal auf der Seite um, da gibt es viel Interessantes über Ihre Feuerwehr zu erfahren.



- 543 Technische Hilfeleistungen
- 579 Brandeinsätze
- 220 Einsätze im Bereich gefährliche Stoffe und Güter
- 188 Einsätze mit dem MZB
- 531 Fehlalarmierungen



Grußworte befreundeter Vereine

Bruderschaft



Die Verbindung zwischen der Feuerwehr Niederdollendorf und der St. Sebastianus Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf ist geprägt von einem starken Zusammenhalt und einer ausgeprägten Hilfsbereitschaft. Innerhalb der

Gemeinschaft wird großer Wert auf gegenseitige Unterstützung gelegt, sei es in der Bruderschaft selbst oder unter den Feuerwehrleuten. Dieser Zusammenhalt reicht von Festlichkeiten bis hin zu Thekendiensten - wir sind immer füreinander da, auch für unsere Niederdollendorfer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die Beziehung zu der Einheit Niederdollendorf ist schon seit vielen Jahrzehnten sehr eng. Viele Mitglieder unserer Bruderschaft engagieren sich sowohl aktiv als auch fördernd in der Feuerwehr. So bilden Bruderschaft und Feuerwehr eine Einheit, die auf einem Fundament von Zusammengehörigkeit und gegenseitiger Unterstützung ruht.



DLRG

Die Zusammenarbeit zwischen der DLRG Ortsgruppe Königswinter und der Freiwilligen Feuerwehr Niederdollendorf geht bis weit in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. So stellte die Feuerwehr beim

Rheinschwimmen oder Tauchgängen viele Jahre ihr Mehrzweckboot zum Begleitschutz unserer Aktiven kostenlos zur Verfügung. Einige Mitglieder der Feuerwehr sind gleichzeitig auch Mitglied in unserer Ortsgruppe und kommen bei uns regelmäßig zum Schwimmen oder zur Rettungsschwimmbildung. Seit einigen Jahren finden unsere Vorstandssitzungen in den Räumlichkeiten der Feuerwehr statt. Mit dem Aufbau unseres Strömungsretter-Teams wird sich unsere Zusammenarbeit mit Sicherheit in den nächsten Jahren noch weiter intensivieren.

Wir wünschen der Freiwilligen Feuerwehr Niederdollendorf viel Erfolg für die Zukunft und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Wilhelm Schmitz
Leiter DLRG Ortsgruppe Königswinter

KG



Die KG Me brängen et fädig von 1895 und die Freiwillige Feuerwehr verbindet in erster Linie die Jahrhundert alte Tradition in unserem Heimatort Niederdollendorf, bei der auch Kameraden der Feuerwehr als aktive und inaktive

Mitglieder in unserer KG mitwirkten und mitwirken. Gerne erinnern wir uns an gemeinsame Veranstaltungen wie Rhein in Flammen, das legendäre Bojenfest am Rheinufer und die gemeinsame Vereinsfahrt nach Wilhelmshaven.

Viele Grüße und viel Spaß und Erfolg bei den weiteren Vorbereitungen zum Jubiläum.

Manuela Rinschede
Schriftführerin

TUS Dollendorf

Eigentlich heißen wir mit vollem Namen „Turn- und Spielverein Ober- und Niederdollendorf 1913 e.V.“ und blicken auch auf eine ähnlich lange Zeit zurück: Wir feiern in diesem Jahr unseren 111. Geburtstag und möchten der Löschgruppe Niederdollendorf bzw. ausführlich „Freiwillige Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf“ als Jüngere herzlich zu dem Jubiläum gratulieren. Mit Sicherheit haben einige der ersten Generationen Feuerwehrmänner bei „Borussia Oberdollendorf“ Fußball gespielt, dem Vorgängerverein des TuS Dollendorf.

Auch heutzutage erfordern eure vielfältigen Aufgaben viel körperliche und geistige Fitness. Jeder ist herzlich beim TuS willkommen, um sich fit zu halten. Dafür bieten wir vielfältige Kurse an.

Wir zollen unseren großen Respekt, dass man über einen so langen Zeitraum immer wieder Menschen für dieses wichtige Ehrenamt begeistern konnte und wünschen euch, dass dies auch in Zukunft gelingt und ihr weiterhin segensreich wirken könnt.

Ulrike Kalisch, Doris Jülich und Ute Schmidt-Küster -
für den Vorstand des TuS Dollendorf



Schiffergilde

Liebe Feuerwehrekameradinnen und -kameraden,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gäste der Jubiläumsveranstaltung,

die Freiwillige Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf von 1899 e.V. feiert am 15. u.16. Juni 2024 ihr 125-jähriges Jubiläum.

Das ist für die Verantwortlichen, allen voran für die Einheitsführer Herrn Martin Schwabe und Herrn Thilo Hoffmann, Anlass und Grund, dieses Jubiläum gebührend zu feiern, auf die Vergangenheit zurückzublicken, die derzeitige Situation zu beleuchten und hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen.

Im Namen der Sankt Nikolaus Schiffergilde Niederdollendorf, möchte ich allen Feuerwehrekameradinnen und -kameraden ganz herzlich zu diesem ehrenvollen Ereignis gratulieren.

Auch die St. Nikolaus Schiffergilde darf in diesem Jahr ein Jubiläum feiern.

Zu unserem 100-jährigen Ehrentag, welchen wir am 07.12.2024 begehen, möchte ich Sie bereits heute schon ganz herzlich einladen.

Die Gratulation soll aber auch Anlass geben, von Herzen Danke zu sagen!

Danke an alle Kameradinnen und Kameraden, die in den vergangenen 125 Jahren gewissenhaft und pflichtbewusst ihre Aufgabe in der Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr zum Wohle und zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger angenommen und die ihnen gestellten Herausforderungen mit Engagement, Mut und fachlicher Qualifikation gemeistert haben.

Unsere Gesellschaft profitiert von Menschen, die sich für andere selbstlos einsetzen und sich dabei nicht selten auch selbst in Gefahr begeben.

Diese Bereitschaft, Verantwortung für die oftmals verletzten oder in Not geratenen Personen zu übernehmen, ist vorbildlich.

Mit den Schlagworten „Retten, Bergen, Schützen, Löschen“ wird kurz und knapp das Aufgabenfeld und die vielfältigen Anforderungen der Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr auf den Punkt gebracht.

Dass dies alles im Ehrenamt und in Ihrer Freizeit geschieht, dafür gebührt Ihnen allen Respekt und große Anerkennung.

Fachlich qualifiziert, personell gut aufgestellt, optimal und bedarfsgerecht ausgestattet im Hinblick auf Fahrzeuge, Technik und Maschinen und einer guten Führungsmannschaft, sehe ich unser Dorf auch für die kommenden Jahre und Jahrzehnte mit „unserer“ Löschgruppe gut beschützt.

Ich wünsche den aktiven Kameradinnen/Kameraden stets unfallfreie Einsätze, allen eine weiterhin so gute Kameradschaft und gesellige Stunden, die den Zusammenhalt stärken.

Den Aktivitäten und Feierlichkeiten rund um das 125-jährige Jubiläum wünsche ich einen guten und reibungslosen Verlauf.

Thomas Schwarz
Vorsitzender der St. Nikolaus Schiffergilde
Niederdollendorf



Warmwalzwerk Königswinter GmbH

ZURSTRASSEN
ABSCHLEPP- & BERGEDIENST

PKW • LKW • BUSSE

*Internet: www.bergedienst.de
Oberkasseler Straße 22
53639 Königswinter
Tel.: 0 22 23 - 2 40 83*



Unsere Unterstützer Wir sagen vielen Dank!

HELLAS GRILL RESTAURANT

LOGOPÄDIE GENC

RHEINGENUSS

SCHLOSS DRACHENBURG

SOUND & LIGHT LEX

VERANSTALTUNGSSERVICE

VIRTUELLES BRÜCKENHOFMUSEUM



Vielen Dank auch allen, die uns mit einer Anzeige in unserer Festschrift unterstützen!



Bilder unserer Feuer- und Wasserwehr von 1921 bis heute im Virtuellen Brückenhofmuseum

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Freiwillige Feuer- und Wasserwehr
Niederdollendorf von 1899 e.V.

Hauptstr. 79

53639 Königswinter

feuerwehr-königswinter.de

© 2024

Gestaltung:

Saskia Schwabe

schwabe.design@gmx.de

Produktion:

Siebengebirgsdruck-Druck



Impressionen Ein bisschen Spaß muss sein





Ein letztes Wort... Martin Schwabe

Liebe Leserinnen und Leser der Festzeitschrift zum 125-jährigen Bestehen der Löscheinheit Niederdollendorf,

diese Festschrift stellt nur ein kleines Fenster dar und ich hoffe, Sie können hier einen kleinen Einblick in die Arbeit Ihrer Feuerwehr gewinnen. Hinter diesem kleinen Fenster befinden sich viele Menschen, die ihre Freizeit für den Dienst am Nächsten opfern. Auch haben diese Menschen Ehefrauen und Ehemänner, Freunde und Freundinnen, Eltern und Kinder, die warten, dass das Familienmitglied wieder wohlbehalten nach Hause kommt. Die Vergangenheit hat uns gezeigt, dass dies manchmal nicht der Fall ist. Aber die Gemeinschaft der Blaulichtfamilie ist stark und fängt die Trauernden auf und umsorgt sie. Dies alles passiert unentgeltlich und uneigennützig. An 365 Tagen, 24 Stunden am Tag.

Hier ist ein ganz herzliches Dankeschön an meine Kameradinnen und Kameraden angebracht, die mit mir diese Herzensaufgabe tagtäglich erfüllen.

Noch ein kleiner Hinweis, der mir auch sehr am Herzen liegt: Früher bekam der ganze Ort mit, wenn entweder die Glocken zu ungewöhnlichen Zeiten läuteten oder die Sirenen heulten. Da wusste jeder „Achtung“, die Männer und Frauen der Feuerwehr sind unterwegs, um in Not geratenen Menschen zu helfen. Man gab etwas Rücksicht aufeinander, auch im Straßenverkehr. Heute wird „still“ alarmiert, kaum jemand anderes wie die Feuerwehrleute selber bekommen dies mit. Ebenso ist es mit der Fahrt zum Gerätehaus der Wehr, da kommt schon mal Unverständnis auf beiden Seiten auf, wenn ein Angehöriger der Feuerwehr etwas zügiger zum Gerätehaus will, es geht ja unter Umständen um Menschenleben. Auch sehen wir immer wieder Mitbürger, die sich die Ohren zuhalten und uns den Vogel oder den berühmten „Scheibenwischer“ zeigen, weil wir mit Martinshorn und Blaulicht fahren. Dazu sind wir gesetzlich verpflichtet, da gibt es keine Kompromisse. Wie wäre es, wenn sich diese Personen oder auch Sie selbst mal in die Lage des Hilfesuchenden versetzen, Sie möchten doch auch, dass Ihnen schnell geholfen wird, oder?

Daher seien Sie verständnisvoll, wenn das nächste Mal jemand mit Warnblinker und etwas zügiger unterwegs ist, es könnte ein Mitglied der Feuerwehr auf dem Weg in den Einsatz sein.

Ihr Martin Schwabe,

Mitglied einer ganz tollen Truppe, ohne die wäre dies alles nicht möglich gewesen. Ein ganz herzliches Dankeschön an all die Menschen, die dieses Jubiläum mitgestaltet haben und es zu einem wunderschönen Fest für uns alle machen.

Vielen herzlichen Dank.



WIRZ BESTATTUNGSHAUS

Ihr Familienunternehmen seit 1901
Meister - und Ausbildungsbetrieb

Sehr gerne unterstützen wir die Arbeit der
Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr
Niederdollendorf mit dieser Anzeige und sagen
DANKE für 125 Jahre ehrenamtliche Hilfe.



Bestattungshaus Wirz
Hauptstraße 116
53639 Königswinter

info@bestattungshaus-wirz.de
www.bestattungshaus-wirz.de
02223 / 22273

Impressionen Gründungsfest 13. April 2024



**Dein Platz ist noch frei.
Werde Teil einer tollen Truppe!**



Wir freuen uns auf Dich!
Deine Kameraden der
Löscheinheit Niederdollendorf

FESTSCHRIFT 125 JAHRE

**Freiwillige Feuer- und
Wasserwehr Niederdollendorf
1899 - 2024**

Freiwillige Feuerwehr Königswinter
Löscheinheit Niederdollendorf



Zur Verfügung gestellt
für unser

Virtuelles Brückenhofmuseum
Königswinter

www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de

Integriert in die Räume
Literatur, Gruppenbilder, Vereine
[Feuer- und Wasserwehr Niederdollendorf](#)

